



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

105 (4.3.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-232523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-232523)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R. 2,50 ohne Beleggeld. Bei zahlr. Änderungen der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto 17500 Karlsruhe. Haupt-Vertriebsstelle E. 6. 2 Haupt-Vertriebsstellen R. 1, 4-6 (Kaiserhofstraße) Geschäfts-Vertriebsstellen: Waldhofstr. 6, Schlegelstraße 19/20 u. Neerstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 12mal. Fernsprechnr. 24044, 24045, 24051, 24052 u. 24053

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonnenpreis für 10 Zeilen 0,40 R. M. Restanten 2-10 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Tages-Anzeigen-Bestellungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Kennzeichnung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen u. dergleichen zu seinen Ersparnissen für ausgefallene od. beschämte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Anzeigen durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

### Rußlanddebatte im engl. Parlament

#### „Unser Freund der Feind“

London, 4. März. (Von unserem Londoner Vertreter.) Mit der gestrigen Rußland-Debatte im Parlament, die im Ober- und Unterhaus viele Stunden lang mit außerordentlicher Heftigkeit geführt wurde, ist das Thema der englisch-russischen Spannung vorerst aus der politischen Tagesordnung Englands verschwunden. Es steht jetzt fest, daß fürs erste der englischen Warnung keine Aktion folgen wird. Die Stimmung gegenüber Rußland ist nach den erregten Meinungskämpfen der letzten Wochen ruhiger und vernünftiger als vorher. „Vertreter der Liberalen und der Arbeiterpartei“, so schreibt die „Times“, „erklärten zugleich mit den Konservativen sich einig, daß die bolschewistische Einmischung in die britischen inneren Angelegenheiten unerträglich sei.“

Diese Uebereinstimmung hat viel zur Abkühlung der Stimmung beigetragen. Gleichzeitig fand sich eine überwiegende Mehrheit für die Vernunftspolitik des Außenministers, der die Beziehungen zu Rußland als unbefriedigend, ihre Aufrechterhaltung aber als praktisch notwendig erklärte. Der Inhalt der Regierungserklärung wird von den „Times“ sehr deutlich auf folgende Formel gebracht:

„Unser Freund der Feind ist das Leitwort der Regierungspolitik.“

Die „Times“ fügen dann offenbar den privaten Erklärungen folgend, die Chamberlain im konservativen Club gemacht hat, eine interessante Begründung der Politik der Regierung bei, die einige neue Gesichtspunkte enthält. „In der europäischen beunruhigende Verhältnisse. Viele dieser Fragen sind in der Schwere und ein plötzlicher Bruch mit Sowjetrußland könnte auf dem Kontinent einen Revolutionssturm verursachen, dessen Konsequenzen schwer abzusehen sind. Das sind ernste Überlegungen. Ebenso wie die öffentliche Meinung in England einige Zeit gebraucht hat, um sie auszuwenden, werden mit der Zeit die anderen europäischen Länder die dauernde Gefahr erkennen, die im bolschewistischen Kampf gegen den europäischen Frieden liegt.“

Diese Krise ist vorüber. Chamberlain reist morgen nach Genf ab und überläßt Baldwin die Leitung des Außenamtes. Unter seiner Führung wird sich zweifellos die Beratung in der nächsten Zeit noch fortsetzen.

Die „Westminster Gazette“ aus diplomatischen Kreisen hört, wird Außenminister Chamberlain sich morgen in Paris aufhalten, um mit Briand zu konferieren. Die beiden Außenminister werden dann zusammen zur Ratstagung nach Genf fahren. Ferner verlautet, daß Stresemann vor der Eröffnung der Ratstagung noch eine private Zusammenkunft mit Briand haben wird.

#### Einzelheiten

##### Aus der Rußlanddebatte im Unterhaus

Bei der Aussprache über den Austausch zwischen London und Moskau kritisierte der Liberale Sinclair die Politik der Regierung Baldwin. Sinclair erklärte, die Handelsinteressen Englands in Rußland seien größer, als die in England in China. Trotzdem sei die Haltung Englands gegenüber beiden Ländern durchaus verschieden. Redner verlangte, die Regierung dürfe es gegenwärtig zu keinem Abbruch der Beziehungen zu Rußland kommen lassen. Sir Robert Dornie (Kont.) erklärte die Tatsache, daß er selbst im Jahre 1921 das Handelsabkommen mit Rußland abgeschlossen habe. Er glaube nicht, daß der britische Handel durch einen Abbruch der Beziehungen zu Rußland irgendwelchen Schaden erleiden würde. Er wies auf das Beispiel der Vereinigten Staaten hin, die, obwohl sie die Sowjetunion nicht anerkannt und den Sowjetagenten, wie allen Kommunisten ihr Land verbieten, trotzdem mit Rußland mehr Geschäfte machen und eine größere Handelsbilanz haben, als England. Die englische Note müsse das letzte Wort Englands sein. MacDonald, der Führer der Arbeiterpartei, erklärte, er freue sich, daß Chamberlain die Note an Rußland abgeschickt habe. Er hätte sie schon weit eher abgeschickt.

Chamberlain erklärte, England habe noch von keiner Nation solche Herausforderungen hingenommen, wie von Rußland. Für die englische Gebild muß es Grenzen geben. Der Liberale Antrag, der das Gehalt Chamberlains zum Politik der Regierung Baldwin. Sinclair erklärte, die Handlung mit 371 gegen 148 Stimmen abgelehnt.

##### Rußlanddebatte auch im Oberhaus

Im englischen Oberhaus erklärte der konservative Lord Newton, der englisch-russische Handelsvertrag könnte gefährdet werden, da das Handelsabkommen Rußland großen Nutzen bringe, England dagegen nur ganz geringen. England habe daher eine Trumpfkarte in der Hand. Der Liberale Lord Reading bemerkte, Rußland wüßte das Sowjet-System über die ganze Welt zu verbreiten und halte das englische Weltreich wegen seiner Größe für den besten Angriffspunkt. Die Regierung sei völlig berechtigt gewesen, eine Protesnote abzuschicken. Andererseits aber habe die Regierung zu erwägen, was sie durch eine Kündigung des Handelsabkommens und den Abbruch der diplomatischen Beziehungen gewinne. Die Beziehungen schon jetzt abzubrechen, sei nicht ratsam. Lord Salisbury erwiderte im Namen der Regierung, der Frieden der Welt hänge in weitem Umfange von der Außenpolitik Englands ab. Es gebe einen Punkt, über den hinaus sich die englische Regierung nicht treiben lassen werde. Dieser Punkt sei noch nicht erreicht. Aber England habe Rußland in deutlichen Worten gewarnt, daß es so nicht weitergehen dürfe. England habe gewarnt und im Augenblick könne es deshalb nichts tun. Der Ton der russischen Antwort sei gleichgültig.

### Danzig und Oberschlesien vor dem Völkerbundsrat

Unter den Beratungsgegenständen, die den Völkerbundsrat in der kommenden Woche in Genf beschäftigen werden, sind neben der Saarfrage die Angelegenheiten Danzigs und Oberschlesiens für uns von besonderem Interesse. Danzig hat unter der schlechten Wirtschaftslage Polens schwer zu leiden und hat außerdem ständig gegen die polnischen Versuche zu kämpfen, die Rechte der freien Stadt zu beschneiden und zu kummern. Polen versucht aus Danzig, das es nach dem Versailler Vertrag lediglich völkerrechtlich nach außen zu vertreten hat, eine Stadt zu machen, die von seiner Gnade und von seiner Willkür abhängig ist. Daraus sind zwei Streitfragen entstanden, die in erster Linie geregelt werden müssen. Sie betreffen die Lagerung und den Transport von polnischem Kriegsmaterial durch das Danziger Gebiet und die Aufnahme einer Anleihe durch die Danziger Stadtverwaltung. Die beiden Fragen haben den Völkerbundsrat wiederholt beschäftigt. Trotzdem aber die Anleihefrage besonders dringlich ist, hat man sich bisher zu einer klaren Entscheidung nicht durchringen können. Man hat die Erledigung auf die in Genf besonders beliebte lange Bank der Kommissionsbehandlung geschoben und ist damit Beschlüssen aus dem Wege gegangen, vor denen man offenbar eine gewisse Scheu hat. Denn man will auf der einen Seite Recht und Gerechtigkeit doch nicht allzu offensichtlich verletzen, auf der andern Seite aber auch Polen nicht wehe tun, das im Völkerbundsrat über einen recht erheblichen Anhang verfügt. In der Frage der Danziger Anleihe hat Reichsaussenminister Dr. Stresemann sich als deutscher Delegierter schon in der letzten Ratssitzung entschieden für die Erfüllung des Danziger Wunsches nach Gewährung einer ausgiebigen Anleihe eingesetzt. Auf der bevorstehenden Ratstagung wird die Delegation sich selbstverständlich wieder in derselben Weise betätigen. Man wird erwarten können, daß diese Bemühungen nicht ohne Erfolg bleiben und daß Deutschlands Tätigkeit im Völkerbundsrate hier wie in anderen Fragen auf die Lebensbedingungen deutscher Minderheiten im Auslandes doch nicht ohne günstige Wirkung bleibt.

Ebenso wie Danzig wird auch die deutsche Minderheit im polnischen Oberschlesien als Beschwerdeführerin vor dem Forum des Völkerbundsrates erscheinen. Hier gilt es einen Fall zu entscheiden, der eine ganz besonders schwere Verletzung des Minderheitenrechtes durch die polnischen Behörden darstellt. Im Mai des vorigen Jahres sind in allen Gemeinden Oberschlesiens, in denen öffentliche Volksschulen für die deutsche Minderheit bestehen, die Schüler neu angemeldet worden, die diese Schuleinrichtungen besuchen sollten. Bis auf einzelne Ausnahmefälle geschah das überall in der Form, die durch das Genfer Abkommen zwischen Polen und Deutschland vorgeschrieben ist. Trotzdem wurden die Anmeldungen massenweise für ungültig erklärt und die angemeldeten Schüler nicht zugelassen. In 6000 Fällen machten die polnischen Behörden geltend, daß die angemeldeten Schüler nicht der deutschen Minderheit angehörten. In mehr als 1000 andern Fällen erfolgte die Ablehnung deshalb, weil die Eltern einer Verladung zur Vernehmung nicht Folge leisteten. Gerade diese Massenablehnungen waren von dem Willen diktiert, die Tätigkeit der deutschen Minderheitsschulen lahmzulegen. Denn wenn allein mehr als 6500 Schüler nicht zugelassen wurden, so konnte die polnische Schulbehörde sich darauf berufen, daß die Frequenz zu gering sei, um die Existenz der Minderheitsschulen zu rechtfertigen. Selbstverständlich war nur dieser und kein anderer Grund für die polnische Entscheidung maßgebend. Die Bestimmung, daß mehr als 5000 Schüler der deutschen Minderheit nicht angehörten, war durchaus willkürlich getroffen. Denn es muß selbstverständlich den Eltern vollständig überlassen bleiben, ob sie sich ihrer Sprache oder ihrem Kulturbedürfnis nach zur deutschen Minderheit rechnen wollten. Die Zurückweisung der Anmeldungen und die Einschüchterung der Eltern durch eine Verladung durch die polnische Schulbehörde war eine direkte Verletzung des Genfer Abkommens.

Der deutsche Volksbund hat sich bei dem Bescheid der polnischen Behörde nicht beruhigt, sondern sich an die gemischte Kommission für Oberschlesien gewendet, die bei Meinungsverschiedenheiten über das Genfer Abkommen und seine Auslegung zuständig ist. Der Präsident der gemischten Kommission hat dann am 15. Dezember vorigen Jahres die Entscheidung der Kommission verkündet, und zwar durchaus zugunsten der deutschen Minderheit. Er hat festgestellt, daß die Anmeldungen zu den deutschen Minderheitsschulen auch dann gültig sind, wenn die Eltern das Polnische als ihre Muttersprache angegeben haben. Er hat ferner verfügt, daß die zurückgewiesenen Schüler bis auf einzelne Ausnahmen, in denen wirkliche Ablehnungsgründe vorlagen, unverzüglich den Minderheitsschulen überwiesen werden sollten. Die polnischen Behörden haben sich aber nach dieser Entscheidung einfach nicht gerührt. Sie haben sich ebenso über den Spruch der gemischten Kommission hinweggesetzt, wie sie es in dem Falle Chorcow gegenüber dem Spruch des Haager Schiedsgerichtes getan haben. Als nächste und höchste Instanz wird nunmehr der Völkerbundsrat sich mit dieser Frage zu befassen haben. Die Polen suchen zwar die Zuständigkeit des Völkerbundsrates zu bestreiten. Es liegt aber vollkommen klar auf der Hand, daß der Völkerbundsrat berechtigt und verpflichtet ist, sich mit dieser wichtigen Frage zu beschäftigen, bei der es sich um die Existenzfähigkeit der deutschen Minderheitsschulen in Oberschlesien handelt. Unserer Delegation wartet auch hier eine wichtige Aufgabe. Es wird auch hier der Beweis zu führen sein, daß Deutschland auf seinem künftigen Vorkampf nicht nur ein tauffähiger, sondern auch ein erfolgreicher Verteidiger deutscher Interessen sein kann.

### Die Danziger Denkschrift an den Völkerbund

Am Donnerstag hat die Danziger Delegation in Genf dem Völkerbundssekretär eine Denkschrift überreicht, die in ausführlichen Darlegungen nachweist, daß Danzig infolge von Schwierigkeiten, die außerhalb des Machtbereiches der Regierung der freien Stadt Danzig liegen, die Bedingungen für die Empfehlung einer Anleihe durch den Völkerbund nicht voll erfüllen konnte.

Von den sechs Bedingungen ist nur eine einzige, und zwar diejenige, die von dem Willen des Senats abhängt, nämlich die Verpflichtungsübernahme, in den Jahren 1927 und 1928 die Zahl der Staatsbediensteten um je 400 statt 200 zu vermindern, erfüllt worden. Alle drei Bedingungen, die die Verhandlungen mit der polnischen Regierung, soweit sie das Zollabkommen und das Tabakmonopol betreffen, haben leider bisher zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt.

Die endgültige Zustimmung zu dem Zollabkommen zwischen Polen und Danzig konnte nicht gegeben werden, da sich bei den Verhandlungen über die Durchführung des Abkommens erhebliche Meinungsverschiedenheiten ergaben, die sich auf die polnische Forderung, daß den Anweisungen der polnischen Zollinspektoren unbedingt Folge zu leisten sei, bezogen und weil diese Befugnisse eine über den geltenden Rechtszustand hinausgehende Erweiterung der politischen Rechte Polens darstellen würden. Die Versuche des hohen Völkerbundskommissars wie auch des Senats, im Wege des gegenseitigen Entgegenkommens eine befriedigende Lösung herbeizuführen, sind ohne Erfolg geblieben.

Das die Bedingungen eines Abkommens zwischen Polen und Danzig über die Einführung eines Tabakmonopols betrifft, so konnten diese ebenfalls nicht erfüllt werden. Nach der Denkschrift stellt die Forderung Polens auf Aufhebung der Monopolgehörigkeit an die polnische Gesetzgebung einen unauflösbaren Vorbehalt dar, der dem in den Verträgen festgelegten Zustand widersprechen würde. Außerdem hat Polen eine Beteiligung an dem Tabakmonopol in demselben Maße wie andere Länder, wobei der Danziger Finanzkreis gerade

nach die Mehrheit am Kapital belassen wird, als ungenügend abgelehnt.

Bezüglich der Auseinandersetzung mit der Reparationskommission und dem Vorkauferrat über die Regelung der Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag gibt die Denkschrift den Anschein, daß der Senat ein bindendes Angebot erst machen könne, wenn er die Ueberzeugung habe, daß auch die übrigen Bedingungen des Finanzkomitees für eine Anleihe erfüllt werden können.

Einen größeren Umfang nehmen die Ausführungen über die Hafenausfuhr an. Der Hafenausfuhr hat der vorgelegene Umwandlung seines von der Stadtgemeinde erhaltenen Darlehens wegen des polnischen Widerpruchs nicht zustimmen können, was der Präsident des Hafenausfuhr mit dem Ausdruck des Bedauerns feststellt. Daran schließt sich die freie Stadt Danzig, die damit einverstanden erklärt, daß der Hafenausfuhr von sich aus eine Anleihe zu erhalten suche, abgesehen durch die gleichzeitigen Bemühungen um 2 Anleihen für Danzig die vom Senat begonnenen eigenen Anleihebemühungen erschwert werden müssen.

Auch die letzte Bedingung, nämlich die Konsultierung der polnischen Regierung betreffs der Anleihe im Sinne des Artikels 7 der Pariser Konvention konnte nicht voll erfüllt werden, da die polnische Regierung nur eine vorläufige Stellung dazu eingenommen hat.

Da der Senat es vermeiden will, die Organe des Völkerbunds erneut mit einer Angelegenheit zu befallen, die noch nicht zu einer Entscheidung reif ist, beantragt er die Absetzung der Anleihefragen von der Völkerbundsdelegation. Er erklärt sich aber jederzeit bereit, die Verhandlungen fortzuführen und ist willens, sie möglichst bald zu einem Abschluß zu bringen, der den berechtigten Interessen der freien Stadt Danzig entspricht.

\* Der Vertretertag der Deutschen Volkspartei der Pfalz wird am nächsten Sonntag in Kaiserslautern stattfinden. Den Vormittag füllt eine geschlossene Sitzung der Vertreter aus; für den Nachmittag ist eine öffentliche Versammlung vorgesehen, in der Reichstagsabgeordneter v. Kardorff sprechen wird.

Die Zersplitterung der Völkischen

Die Linkspresse hat Gelegenheit, sich mit großer innerer Begeisterung und allen Zeichen äußerer Freude an Schluß-

Es geht den Völkischen wie es den Kommunisten geht und wie es jeder Bewegung gehen muß, die in die Politik die Kunst des Möglichen und der Kompromisse, das Dogma ein-

Der Niedergang und die Zersplitterung der Völkischen ist gerade im gegenwärtigen Augenblick von ziemlich großer allgemeiner Bedeutung. Stünde diese Partei noch auf derselben Höhe wie vor ein paar Jahren, so könnte ihre Stroh-

Gegen die Kriegsschuldfrage

Die große Alltagspublikation des Auswärtigen Amtes über die Vorgeschichte des Krieges konnte vor kurzem geschlossen werden. Dieses bedeutsame Ereignis ist nun gestern abend im Plenarsaal des Reichstags durch einen besonderen Be-

Tief schmerzhaft und fesselnd waren die Eindrücke, die nach ihm Professor Wendelsohn-Bartholdy aus der Werkstatt der geschichtlichen Wahrheitsforschung vermittelte.

Böglers und Thyssens Besuch bei Mussolini

Die beiden deutschen Großindustriellen Böglers und Thyssen sind, nachdem sie von Mussolini empfangen worden waren, wieder von Rom abgereist. Die „Germania“ bezeichnet die vielerlei Kombinationen, die sich an ihre Reise knüpften, als in die Ferne gehend.

Die deutschen Pressevertreter bei Briand

Y Paris, 4. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) In seinem Arbeitszimmer empfing gestern abend der französische Außenminister Briand die 14 Mitglieder der Vereinigung der deutschen Korrespondenten in Paris.

Mein Ziel ist die deutsch-französische Verständigung Herr Stresemann, der mein volles Vertrauen besitzt, wie ich auch das seine zu besitzen glaube, ist mein Mitarbeiter an dem Werk des europäischen Friedens.

Nach diesem kurzen Ausflug in die Politik wiederholte Herr Briand noch einmal, daß den Mitgliedern unserer Vereinigung die Informationsquellen des Quai d'Orsay jederzeit zur Verfügung ständen und er selbst gelegentlich die deutschen Korrespondenten empfangen werde.

v. Rheinbaben an Frankreichs Adresse

Y Paris, 4. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Ein hiesiges Blatt veröffentlicht ein Interview seines Berliner Vertreters mit Herrn von Rheinbaben, das hier große Beachtung findet. Dem Korrespondenten des Blattes war es im besonderen darum zu tun, die Ansichten des Herrn von Rheinbaben über die Bedingungen einer deutsch-französischen Annäherung zu hören.

Im weiteren Verlaufe der Unterredung machte Herr von Rheinbaben den Journalisten auf die ernste Gefahr aufmerksam, die einem uneintigen Europa droht. Es sei daher von äußerster Wichtigkeit, daß Frankreich sich nicht mit schönen Worten begnüge, sondern sich freimütig entschleide, ob die Vo-

Letzte Meldungen

Sturm auf See

Y Paris, 4. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus London wird gemeldet: Seit einiger Zeit herrschen im Mittelmeer und auf dem Atlantischen Ozean längs der amerikanischen Küste schwere Stürme. Ein englischer Dampfer, der mit einer Kohlenladung nach Rouen unterwegs war, wurde vom Sturm auf eine Sandbank geirrt.

Direkter Flug London-Berlin

London, 4. März. (Von unserem Londoner Vertreter.) Gestern ist das erste Flugzeug von London nach Berlin ohne Zwischenlandung geflogen. Es handelt sich um einen englischen Apparat, der mit einem Spezialantrag nach Berlin entsandt wurde.

Japanische Marine nach China

London, 4. März. Aus Tokio wird gemeldet, daß der japanische Marineminister 3 Kreuzer mit 500 Marinesoldaten an Bord nach Schanghai entsandt hat.

Polnische Hecke gegen Danzig

Warschau, 4. März. Die polnische kommunistische Presse hat eine heftige Hecke gegen Danzig eingeleitet. Die Ursache liegt in folgendem Vorfall: Bei der Aufführung des Schwanen „Lustige Bagabunden“ in einem Danziger Theater ist auf einem Abort, der zu einer Eisenbahnstation ge-

Theorie

Berlin, 4. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der neue Präfekt von Bogen hat bei seinem Amtsantritt eine Rede gehalten, in der er einen verächtlichen Ton anschlug und die auf den ersten Blick so gedeutet werden könnte, als beabsichtige die italienische Regierung, das von ihr bisher in Südtirol angewandte brutale System endlich zu lockern.

Und Praxis

Bereits vor einiger Zeit meldete die Nachricht von einer schicksalhaften Werdia durch, die so ungeheuerlich klang, daß wir uns erst durch genaue Erhebungen vergewissern wollten, bevor wir sie unserem Leserkreise mitteilten.

Der Beleidigungsprozess Sodenstern

Am heutigen Freitag beginnt in Berlin der Beleidigungsprozess Sodenstern gegen den Führer des Jungdeutschen Ordens, Max Braun. Wie berichtet, hat Braun am 2. März von den Kreisen um Justizrat Claß geplant gemeldet sein sollen, in der Öffentlichkeit Mitteilungen zu machen.

Das weite an dem hochverrätherischen Unternehmen im Frühjahr 1926 sei darnach unerschüttert. Der preussische Polizei sei es auch nicht geblieben, nicht in das Dunkel zu bringen. Im Frühjahr vorigen Jahres haben, immer nach den Angaben des Blattes, die Kreise um Claß, zu denen auch bedeutende Führer des westfälischen und rheinischen Industriegebietes und des westfälischen Adels gehörten, unter Führung des Herrn Salm-Dorffmar den Reichspräsidenten zu bewegen versucht, ein Kabinett Jugenderg zu berufen.

Einigung zwischen Russland und der Türkei

Die Verhandlungen über einen türkisch-russischen Handelsvertrag haben nach vierjähriger Dauer und wiederholten Unterbrechungen zu einer Einigung geführt, welche hauptsächlich durch türkische Angehörige ermöglicht wurde. Die Türkei nimmt die Beschränkung ihrer Ausfuhr nach Russland an, während die russische Ausfuhr nach der Türkei unbeschränkt bleibt.

Nachtrag zum lokalen Teil

\* Todesprung am dem 3. Stock auf die Straße. Heute früh gegen 7 Uhr ist die 48 Jahre alte Ehefrau eines Schreiners in der Redaktions- von 5. Stock ihrer Wohnung auf die Straße gesprungen, wo sie mit zerstückelten Gliedmaßen liegen blieb.



# Städtische Nachrichten

## Die Ausgleichskammer beim Mietenigungsamt Mannheim

Die Ausgleichskammer ist aufgrund des Erlasses des badischen Ministeriums des Innern vom 17. November 1926 und des Stadtratsbeschlusses vom 16. Dezember 1926 errichtet worden. Ihr Aufgabenkreis ist in der Bekanntmachung vom 28. Dezember 1926 veröffentlicht. Die Ausgleichskammer besteht nunmehr seit zwei Monaten. Es sind in dieser Zeit sechs Sitzungen notwendig geworden, jedoch konnten in diesen wenig mehr als zwei Drittel der bisher eingereichten Anträge erledigt werden. Wegen 6 Wohnungen und 1 Geschäftsraum haben die Vermieter selbst um Beantwärtung der angemessenen Steigerung gebeten. In einem Falle handelte es sich um eine Neubauswohnung. In 18 Fällen haben sich Mieter an die Ausgleichskammer gewandt, weil die vom Vermieter ausgesprochene Mietpreissteigerung ihnen unangemessen hoch vorkam. In 4 Fällen handelte es sich um Untermietverhältnisse, in 3 Fällen um Abstufungen. 11mal haben Mieter wegen einer vom Hausbesitzer ausgesprochenen Kündigung sich an die Ausgleichskammer gewandt. Gutachten wurden erstattet: 3mal für die Staatsanwaltschaft, 1mal für das Bezirksamt, 1mal für das Wohnungsamt bezw. Bürgermeisterei und 1mal für das Landgericht.

In den Fällen, wo nur eine Steigerung Grund des Anrufs war, konnte meist eine Einigung erzielt werden. Oft genügte eine allgemeine Besprechung der Sach- und Rechtslage, um die Preissteigerung auf ein angemessenes Maß zurückzuführen. In manchen Fällen war es sogar ausreichend, daß der Mieter den Antrag bei der Ausgleichskammer gestellt hat, um den Vermieter an die zahlreichen Veröffentlichungen, insbesondere auch der Grund- und Hausbesitzervereine, zu erinnern und zu veranlassen, von der unangemessenen Forderung abzulassen. Wo aber der Grund des Anrufs eine Kündigung infolge der Vorkundensverordnung war, scheinbar die Vergleichsverhandlungen in der Mehrzahl der Fälle, obwohl teilweise die Mieter zwischen 18 und 50 Jahren bereits die Räume inne gehabt und zur Kündigung keinen Grund geben konnten. Meist war Eigentum des Hausbesitzers die Veranlassung zur Kündigung. Immerhin konnte aber wenigstens in einzelnen Fällen eine einträgliche Einigung erzielt werden. In einem der Untermietfälle ist sich die Zustimmung eines bedauerlichen Mangels in § 14 Reichsmietengesetz, wonach die Höhe der jeweiligen Miete des Untermieters sich unbedingt nach der Höhe der Miete des Hauptmieters richtet, so daß, wenn der Hauptmieter aus irgend einem Grund eine zu hohe Miete bezahlt, die geringere Miete des Untermieters unangemessen hoch werden kann. Bei den Gutachten, die auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft erstattet wurden, handelte es sich um Steigerungen, die zwischen 40 und 400 Prozent schwankten. Im übrigen lagen die Steigerungen zwischen 8 und 90 Prozent.

Aus der bisherigen Praxis der Ausgleichskammer lassen sich noch keine Richtlinien für die zulässigen Steigerungen ergeben. Die geschlichen Bestimmungen verlangen, daß bei der Prüfung sämtliche Verhältnisse der Parteien berücksichtigt werden. Vor allem muß darauf geachtet werden, ob die Friedensmiete selbst besonders hoch oder niedrig war und je nachdem schwanke natürlich auch der Kaufkraft, der als angemessen noch betrachtet werden kann. 23 Fälle sind noch nicht erledigt. In 7 Fällen haben die Antragsteller gebeten, vorerst noch keine beschließlichen Schritte zu unternehmen. Eine große Reihe von Steigerungsanträgen ist der Ausgleichskammer von den Mietern nur als Material übergeben worden, ohne daß irgend welches Einschreiten gewünscht wurde, weil die Betroffenen befürchten, daß ihnen sonst gekündigt werde.

**Sanitätseinheit in Mannheim.** Nach den Erhebungen der Ortsbaukontrolle wurden, zum Teil durch Umbauten, zum Teil durch Umbauten, im Februar 591 Wohnungen neu geschaffen; darunter sind 548 Wohnungen mit 1 bis 3 Zimmern und 43 Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern. Die Zahl der Neubauten belief sich auf 87 (davon 5 Kleingewerke mit 1 bis 2 Wohngewerken), die der Umbauten auf 22.

**Der 70. Geburtstag, den Rechtsanwalt Friedrich Knig** gestern feierte, gab Veranlassung zu reichen Ehrungen. Zu den vielen Blumenpenden, mit denen der Jubililar erfreut wurde, gesellte sich die des Mannheimer Ortsvereins der Deutschen Volkspartei, der durch die Stadträte Ludwig und Haas und Rechtsanwält Dr. Waldert die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck bringen ließ. Stöße von Telegrammen und Briefen legten Zeugnis ab von der Wertschätzung, die Herr Knig weit über Mannheim hinaus entgegengebracht wird, und die alle in dem Wunsch gipfeln, daß ihm ein noch reichlicher Lebensabend beschieden sein möge.

**Millionäre für Vergnügungsfahrten gehandelt worden sind.** Dabei muß man noch bedenken, daß eigentlich jeder amerikanische Millionär eine eigene Yacht besitzt, mit der er kleinere Vergnügungsfahrten auf dem Ozean vornehmen kann. Es herrscht aber heute ein ganz anderer Reiseverkehr als früher. Denn während vor dem Kriege die Dollarsmillionäre im Winter nur Geschäftsreisen konnten, sind sie heute das ganze Jahr ununterbrochen, um die schöne Jahreszeit dort auszunutzen, wo sie gerade am genuesreichsten ist.

Nach im eigenen Lande macht sich der Luxus des Ueberflusses mehr und mehr bemerkbar. Die wohlhabende amerikanische Gesellschaft baut überall in der Nähe der großen Städte Landhäuser, die zum Teil geradezu verschwenderisch ausgestattet sind. So bedeckt sich Long Island mit Luxusvillen und Schlössern der reichen Gesellschaftsmitglieder New York und Michigan und Wisconsin mit ebenbürtigen ländlichen Besitzungen der Millionenbesitzer und des mittleren Reichs. Ein paar Millionen kostet eine jede dieser Residenzen. Die meisten haben ihre eigene Orgel und deshalb zählt der Organist dort überall mit zu den hässlichen Angestellten. Manche Millionen beschäftigen in ihren Besitzungen ein Privatorchester, das ausschließlich während der Familienmahlzeiten und bei Gesellschaften zu spielen hat. Die Verbindung zwischen der Stadtwohnung und der ländlichen Residenz vermittelt entweder ein Luxus-Auto oder aber ein eigener Salonwagen, der an den Expresszug angehängt wird.

Eine andere Luxusseite des amerikanischen Gesellschaftslebens sind die zahlreichen Klubs. Sie dienen allen nur erdenklichen Zwecken. Eine bemerkenswerte Bereicherung haben sie kürzlich durch die Gründung von Bogenclubs erfahren. An dieser neuen Mode beteiligen sich namentlich die Frauen der reichen amerikanischen Gesellschaft. Die Schützen-Klubs haben ihr eigenes Gelände, in dem sie den Sport ausüben. Dabei verbindet man mit dem Sport festliche Kostümefeste. Der eine veranstaltet ein Bogenziehen in der Uniform mittelalterlicher Bogenschützen. Ein anderer zieht das Rokko im Schottischer oder japanischer Schützen vor. Dabei muß nicht nur das Rokko, sondern die ganze Aufmerksamkeit dem geschicklichen Hintergrund angebracht werden. Das man auch bei der Auswahl der Bogen und Pfeile den denkbar größten Luxus betreibt, versteht sich von selbst.

Die gesellschaftlichen Veranstaltungen nehmen häßlich einen so großen Umfang an, daß auch die Privatvilliers der Millionenäre nicht genügen, sondern die großen Luxusvillen an alle genommen werden müssen. Es wird dann das ganze Hotel in Anspruch genommen. Die Gäste werden einquartiert, erhalten

## Mieter-Protstversammlung

Die Mietervereinigung Mannheim e. V. hielt gestern Abend im hiesigen Volkshaus eine Protstversammlung gegen die Mietpreissteigerung ab. Der Vorsitzende der Mietervereinigung, Herr Dunkel, begrüßte die so außerordentlich zahlreich Versammelten und dankte für ihr Interesse.

Darauf ergriff der Redner des Abends, Herr Hirn aus Stuttgart, das Wort. Der Referent, der eine scharfe Philippika gegen Regierung, Unternehmertum und Hausbesitz führte, erhob scharfen Protst gegen die im Kabinettsbüro beschlossene Erhöhung der Mieten. Vom wirtschaftlichen Standpunkt würde diese Maßnahme eine Senkung der Kaufkraft der großen Masse bedeuten. Gegen den Ablauf des Mieterkampfes und die Steigerung der Mieten müsse die deutsche Mieterschaft geschlossen flammenden Protst erheben. Die Besetzung der Wohnungsmärkte sei die dringlichste Notwendigkeit der Gegenwart und Zukunft. Im Reich bestche ein Mangel von 6-800 000 Wohnungen. Dabei betrage der jährliche Bedarf 150 000 Wohnungen. Bis zum Jahre 1927 sei dieser Mehrbedarf noch nicht einmal gedeckt worden. Die Steigerung der Mieten auf die Höhe der Neubausmieten sei eine Gefahr für die Wirtschaft und schließlich auch für die Wahrung. Weiter wandte sich der Redner gegen die Aufhebung des Mieterschutzgesetzes. Dem Volk der Hausbesitzer sei eine starke Männer der Mieter entgegenzustellen. Es sei die Forderung zu erheben, daß die Kosten, die aus der Kriegsd- und Nachkriegszeit resultierten, gleichmäßig auf alle verteilt werden. Raut müsse die deutsche Mieterschaft der Regierung zurufen: Bis hierher und nicht weiter! Alle müßten sich zu einer mächtigen Abwehrfront zusammenschließen ohne Ansehen des Standes und der Partei.

Der Vorsitzende Dunkel dankte dem Redner für seine Ausführungen und verlas darauf folgende Entschließen, die einstimmig angenommen wurde:

Die am Donnerstag, 3. März, im Volkshaus in Mannheim überaus stark ersammelte Mieterschaft protestiert mit aller Entschiedenheit gegen die von der Reichsregierung geplante Erhöhung der Miete, die eine jährliche Belastung von einer Milliarde Goldmark darstellen würde, über die Friedensmiete hinaus. Diese Erhöhung hätte solche preisherhrenden Wirkungen im Gefolge, daß sie selbst durch Vorkriegsbedingungen nicht ausgeglichen werden könnten und unbedingt zu einer weiteren Herabdrückung der Lebenshaltung der breiten Massen unseres Volkes führen müßten. Die für die Mietpreissteigerung angeführten Gründe sind in keiner Weise haltbar, denn jene Ziele können ohne weiteres erreicht werden, wenn man die aus der Mietsteuer (Gebäudesteuer) aufkommenden Gelder restlos dem Wohnungsbau zuführt. Eine weitere Erhöhung der Mieten würde lediglich dazu führen, daß dem geforderten und vielleicht auch geplanten Abbau dieser Steuer dem Hausbesitzer eine Milliardenrente in den Schoß zu werfen, ohne die Möglichkeit zu geben, jemals aus dem Wohnungsbau herauszukommen. Die Mieterschaft fordert

1. Die Aufstellung eines langfristigen Bauprogramms und die Sicherstellung seiner Finanzierung.
2. Restlose Verwendung der aus der Mietsteuer aufkommenden Gelder für den Wohnungsbau.
3. Vergebung dieser Gelder zu Bedingungen, daß die Neubausmieten auf die Höhe der Altbausmieten gesenkt werden können, um so allen Schichten der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, zu menschenwürdigen Wohnungen zu gelangen.
4. Beschleunigte Vorlage eines Gesetzesentwurfs, der die Boden- und Wohnungsfrage im Interesse der Gesamtheit der Bevölkerung ist und jede Spekulation ausschaltet.

Die Versammlung fordert von den Abgeordneten aller Parteien, sich endlich des Grades der Lage der großen Masse des werktätigen Volkes bewußt zu werden und sich gegen jede weitere Mehrbelastung zu wenden, die unter allen Umständen zu einer weiteren Verelendung unseres Volkes führen muß.

Die sich anschließende Aussprache gestaltete sich außerordentlich lebhaft. Unter anderem forderte ein Redner den Mieterstreik. Ein anderer gab die Parole aus, nicht von den bisherigen Mieten abzugehen. Herr Kamm mahnte zur Besonnenheit und wies auf die Folgen eines Mieterstreikes hin.

**Infamensstöße ereigneten sich im Laufe des gestrigen Nachmittags zwischen E 4 und E 5 und in der Sedanstraße zwischen dem Personentrainwagen und einem Radfahrer.** Es entstand in beiden Fällen nur Sachschaden.

**Das Fest der silbernen Hochzeit feiert heute Herr Georg Raabe mit seiner Ehefrau Paula geb. Hanisch, G 8, 17, wohnhaft.**

ein Abenden und nach durchtanzter Nacht ein Frühstück. Besondere hohe Ausgaben verurteilt in dem Klub- und Gesellschaftsleben die Alkoholverbraucher. Im Schmutzhandel ist keine falsche Champoigner oder Whiskey unter 100 Mark zu haben. Bei der Veranstaltung großer Gesellschaften hat sich in der letzten Zeit in der Kaufkraft ein so übertriebener Luxus geltend gemacht, daß die öffentliche Kritik einsetzte und infolgedessen die Veranstaltungen — verhältnismäßig gesprochen — doch etwas bescheidener geworden sind.

Es ist an sich lobenswert, daß sich die amerikanische Verschwendung auch in den Ankäufen von Kunstwerken äußert. Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht ein Meisterwerk der Kunst im amerikanischen Privatbesitz übergeht. Die Sache hat aber eine weniger erheitliche Seite, denn um alle diese Kunstwerke wird Europa ärmer. Meistergemälde, kostbare Sammlungen, antike Porzellanstücke wandern fast ununterbrochen von Deutschland, England, Italien und Spanien nach den Vereinigten Staaten aus. Dabei wird es wohl leider auch bleiben, solange der amerikanische Millionär jeden Wettbewerb schlagen kann. Am weitesten verwendbar sind die Amerikaner im Ankauf von Juwelen und persönlichen Schmuckgegenständen. Amerikanische Frauen haben eine Abneigung, sich mit Diamanten und Perlen übermäßig zu schmücken, da sie der Ansicht sind, daß der Schmuck die Aufmerksamkeit von ihren persönlichen Reizen ablenkt. Auf diesem Gebiete treibt der Amerikaner seinen Luxus. Das ist aber auch der einzige Punkt, in dem man seine Bescheidenheit rühmen kann.

## Kunst und Wissenschaft

Die vier badischen Hochschulen weisen, nach einer Zusammenfassung der Korrid. Zit. im laufenden Wintersemester 1926/27 die folgenden Beschäftigten auf: Universität Heidelberg: Gesamtszahl (einschließlich Lehrer) 2516, darunter 493 Studentinnen; davon 68 in Theologie, 6 weiblich, 541 Juristen (29), 481 Rechtswissenschaftler (91), 198 Philosophen (198), 42 Naturwissenschaftler und Mathematiker (42), Badener 42 1907, andere Deutsche 1006, Reichsauländer 33. — Universität Freiburg: Gesamtzahl 2688, darunter 300 Studentinnen; davon 231 Kathol. Theologen, 698 Rechts- und Staatswissenschaftler (48), 557 Philologen (110), 383 Philosophen (108), 470 Naturwissenschaftler und Mathematiker (67), Badener 788, andere Deutsche 1553, Reichsauländer 126. — Technische Hochschule Karlsruhe: Gesamtzahl 1584, darunter 129 Studentinnen; davon Mathematiker usw. 60 (18).

## 40 Jahre Warenhaus Bronker

Die Firma Warenhaus Hermann Bronker, Altengießerei, Mannheim, begeht am morgigen Samstag ihr 40-jähriges Bestehen. Aus ganz kleinen Anfängen heraus hat sich das Unternehmen zu seiner heutigen Bedeutung entwickelt. Im März 1887 wurde von Herrn Simon Bronker ein kleines Geschäft der Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche in der Kunststraße eröffnet, das infolge der Umsicht und des Fleißes des Inhabers und seiner geschäftstüchtigen Gattin so schnell aufblühte, daß sich die Räume schon nach einigen Jahren als zu klein erwiesen. Infolgedessen erfolgte die Uebernahme der Firma an die Pflaun in den Ecken des Harmoniegebäudes. Hier war das Ehepaar Simon Bronker lange Jahre mit großem Erfolge tätig, bis es nach Separation in ein neugebautes großes Warenhaus überziedelte. Gleichzeitg übernahm der Bruder des Gründers, Herr Hermann Bronker in Frankfurt a. M., das Mannheimer Unternehmen, das bald darauf in den imposanten Bau in E 1 überziedelte. Die stliche Zeitung des Warenhauslag nach der Uebernahme des Herrn Simon Bronker nach Separation in den Händen von Frau Rosalie Drechsler, einer ebenfalls sehr umsichtigen, tüchtigen Persönlichkeit.

Die Seele des Unternehmens war Herr Hermann Bronker selbst. Vom ersten Tage ab erwarb er sich durch logisches Denken und Empfinden das Vertrauen und die höchste Sympathie des Personals, so daß heute eine ungewöhnlich große Zahl Angestellter auf eine jahrelangelange Tätigkeit zurückzuführen kann. In nicht ganz drei Jahren wird eine Jubiläumfeier im 40-jährigen Jubiläum im Hause Bronker feiern. Im nächsten Jahre können mehrere Damen ihr 50-jähriges Jubiläum begehen. Das vornehm eingerichtete Warenhaus, das seit einigen Jahren der großzügigen Leitung des Direktors Hermann Bronker untersteht, ist schon rein äußerlich durch seinen prächtvollen Monumentalbau eine Sehenswürdigkeit der Stadt Mannheim. Im Jahre 1912 mußte in der Seitenstraße ein Erweiterungsbau errichtet werden, der sich hilflos dem Hauptbau anpasst. Heute steht das Haus Bronker durch sein streng reelles Geschäftsgehören und durch das stets hoch gehaltene Prinzip, den Wünschen des Publikums in jeder Weise entgegen zu kommen, an erster Stelle. Selbst die Kriegsd- und Inflationszeit haben die feste Basis des Unternehmens nicht in einigen Jahren in eine Altknechtgesellschaft umwandeln dürfen, nicht erschüttern können. Man darf deshalb erwarten, daß ihm eine weitere glanzvolle Entwicklung bevorsteht.

## Beranstaltungen

**3. Winterkonzert am kommenden Sonntag bringt, abends 8 Uhr, im hiesigen Musikverein, die zweite Musikfest-Konzertreihe, die eine Zeitlang mit 30 Musikern in ihrer populären, teils heiteren, teils historischen Charakter. Als Einlage werden die „Florenziner“, Deutschlands beste Kapellorchester, zweimal auftreten, darunter auch in Opernrollen. (Weiteres Anzeig im gestrigen Mittagblatt.)**

**Abend der Lobelandschule.** Heute, Freitag Abend, finden im Harmonieklub, D 2, 6, Darbietungen der Lobelandschule bei Frau Hanke. Die Lobelandschule für Körperbildung, Landbau und Handwerk nach der Lehrweise von Robben Langgaard wird sicher durch diese Darbietungen ihren Interessentenkreis sehr erweitern. Die gemüthliche Ausbildung der Schüle wird von den Anfängen bis zur Vollendung gezeigt und einen sehr guten Ueberblick über das ganze System der Schüle und ihren körperlichen erzieherischen Wert gewähren. (Weiteres Anzeig.)

**Der Tarifstreik im Bankgewerbe ist noch nicht beigelegt.** Die von der Deutsche Bankämtern-Berein, Zweigverein Mannheim, mittels, hat dessen Leitung in Berlin den Schiedsspruch in seiner jetzigen Form für unzulässig erklärt und neue Verhandlungen zwecks Verbesserung beantragt. Die übrigen Tarifparteien haben den Schiedsspruch ebenfalls abgelehnt.

## 3 Zimmer mit Küche und Bad um 15 Mark Miete

ohne Wohnungsbau und Vormerkung zu erhalten, ist in aller Lehr (30), begünstigt aber allein noch nicht das Glück einer jungen Ehe. Erst wenn der Gatte der liebevoll und aufmerksame einen seine junge Frau ist, wird das Glück im Hause sein. Es genügen kleine Aufmerksamkeiten: Eine Tasse Schokolade, eine kleine Schokolade, eine kleine Tüte, die und da mitegebracht, geben der Frau die Ueberzeugung, daß ihr Mann sie liebt. Denn Maria kommt wunderbar.

## ALPURSA Schokoladenwerke A.-G.

Biessenhofen, bayer. Allgäu.

Architekten 127 (3), Baugenture 183 (9), Maschinenbauer 68 (0), Elektrotechniker 288 (1), Chemiker 158 (8), Badener 54 (5), andere Deutsche 448, Reichsauländer 189. — Gesamtzahl 1424, darunter 219 Studentinnen; davon 351 Badener, 419 andere Deutsche und 9 Reichsauländer.

## Frankfurt will das römisch-germanische Institut behalten

Die Universität Frankfurt nimmt zur Verlegung des Instituts der römisch-germanischen Kommission von Frankfurt nach Heidelberg wie folgt Stellung:

„Selt dem Bestehen der Universität haben es die an ihr wirkenden Vertreter der Altertumswissenschaft auf lebhafteste beklagt, daß in früheren Jahren die Direktion der römisch-germanischen Kommission selbst ohne Rücksicht auf die Lage der geplanten Universität ihr Institut in den jetzt als ungeeignet befundenen Räumen an der Eberhardstraße untergebracht hat. Sobald die Direktion den Wunsch äußerte, innerhalb Frankfurts eine würdige Unterkunft zu finden, haben sie gebeten, es möge das Institut in die Nähe der Universität verlegt werden. Die philologische Fakultät hat das Kuratorium der Universität, dessen Vorsitzender Herr Oberbürgermeister ist, wiederholt auf Dringlichste ersucht, sich dafür einzusetzen. Die Rektoren der letzten Jahre haben schriftlich und mündlich bei den ausländischen Römischen Kommissionen auf die Bedeutung des Institutes und auf den totalen Einbruch, den sein Verzug von Frankfurt in der deutschen Wissenschaft hervorzurufen würde, hingewiesen. So daß die Universität den Vorwurf, als habe sie in dieser Hinsicht ihre Pflicht verkannt, mit aller Entschiedenheit zurückweisen. Der Leiter des archäologischen Institutes, Professor Dr. Reel, hat nurraam dem Frankfurter Oberbürgermeister die ausführliche Erklärung abgegeben, daß jeder Grund für die Verlegung fortzufallen, falls in einem Anbau an das historische Museum beim Institut die erforderlichen Räume zur Verfügung gestellt werden können. Am Montag hat dementsprechend der Magistrat beschlossen, daß unter Verwendung der architektonisch wertvollen Räume des ehemaligen Darmstädter Hofes ein solcher Anbau errichtet wird, und darin dem archäologischen Institut die besten Räume in vollem Umfang seines Bedarfs bereitgestellt werden sollen. Ob dieser Beschluß nicht zu spät ist, bleibt abzuwarten.“

### Bürgerausschuss-Sitzung in Heidelberg

Kr. Heidelberg, 3. März.

Der Bürgerausschuss befaßt sich zuerst mit der Vorlage betr. Errichtung einer Frauenschulklasse an der Mädchenrealschule. Die Kommunisten verlangen Ablehnung der Vorlage, weil sie eine verstärkte Klassifizierung der Schüler mit sich bringe. Die Sozialdemokraten lassen durch Stv. Prof. Schüß ihre Zustimmung aus sachlichen Gründen erklären. Stv. Gräfin Gräfinberg begründet einen Jenseitensantrag, wonach in der neuen Frauenschulklasse die hauswirtschaftlichen Aufgabebereiche in den Vordergrund gestellt werden sollen. Wenn die Anstellung einer akademischen Lehrkraft wirklich notwendig sei, dann müsse sie dem Zweck der Schule entsprechend weiblich sein. Man wüßte sich in der Heidelberger Frauenwelt darüber, daß der größte Teil des Lehrkörpers der Mädchenrealschule männlich sei. Für die vereinigten bürgerlichen Gruppen stimmt Stv. Frau Richter der Vorlage zu, für die Demokraten Stv. Fr. Kramm, Stv. Vogelbacher (B. D. G.) ist für die Vorlage, warnt aber davor, von der Schule zuviel zu verlangen. Das Leben sei die beste Schule. Stv. Fr. Müller (D. V.) stimmt ebenfalls zu. Bürgermeister Wieland erklärt, daß im Lehrplänenwurf die hauswirtschaftlichen Fächer genügend berücksichtigt seien. Die Vorlage wird angenommen.

Die Vorlagen 2 und 12, Errichtung von Religion- und Lehrerklassen an der Mädchenrealschule, Gewerbeschule und Handelschule für je einen evangelischen und einen katholischen Religionslehrer werden zusammen behandelt. Die Kommunisten verlangen Ablehnung, die vereinigten bürgerlichen Gruppen fordern Verbindung des Religionsunterrichts mit der Seelsorge. Die Kirchenbehörden müssen für diesen Unterricht sorgen. Bei der Abstimmung ergibt sich die Mehrheit, daß die Religionslehrerstellen an der Mädchenrealschule genehmigt, die für Gewerbeschule und Handelschule abgelehnt werden. Das Darlehen der Stadt Heidelberg an die Universität für Kinderklinik (Russenhilfsanstalt) wird auf 10 Jahre in gleicher Weise befristet.

Die Vorlage 4 verlangt die Errichtung einer zweiten Direktorenstelle an der Gewerbeschule. Vorlage 5 befaßt sich mit der Ergänzung des Statuts für die Gewerbeschule, wonach in Zukunft das fortbildungspflichtige Personal des Freilehrerwesens in die Gewerbeschule aufgenommen wird. Die Kommunisten verlangen Schulgeldbefreiung für die Lehrlinge und lehnen den in Vorlage 6 verlangten Kredit an die Raatkasse unter Nichtbeachtung der Abrechnung am Umbau des Hauses Markthof 4 ab. Der Oberbürgermeister wendet ein, daß der Staat sich dann den Kredit an anderer Stelle besorgen werde, die Stadt habe aber dann keinen Einfluß auf die Vergütung der Umarbeiten. Die Stadt müsse alles Mögliche tun, um die Universität zu unterstützen. Dieser Ansicht schließt sich Stv. Dr. Kaufmann (Dem.) an. Ein Antrag auf Erwerb früherer Viehhofgebäude könne die Raumbedarfsmittel befriedigen. Die vereinigten bürgerlichen Gruppen lehnen die zweite Direktorenstelle ab, stimmen dem Statut zu. Stv. Schmidt (B. D. G.) hofft, daß bei Gebäuderückkäufen des Staates an die Stadt ebensolange Kaufbedingungen erreicht werden, wie sie die Unterrichtsverwaltung beim Ankauf des Markthofgebäudes bekommen hat. Nachdem auch die Deutsche Volkspartei durch Stv. Schütze den drei Vorlagen zustimmt und Bürgermeister Wieland die Vorlagen nochmals eingehend befürwortet hat, werden sie angenommen.

Die Vorlage 7 verlangt die formelle Vollmacht zu einer Kapitalaufnahme von 7 Millionen Mark für vom Bürgerausschuss schon genehmigte, auszuführende Arbeiten. Die Vorlage wird vom aufwertungsparlamentarischen Stv. Ludwig zur Beantwortung der Vertrauenswürdigkeit der Stadt als Schuldner berührt. Die Dauerrede — der Redner muß sich sogar durch ein Glas Wasser stärken lassen — trägt viel zur Erhellung des Hauses bei, soweit es nicht vorzog, den Beschluß der Rede im Vorraum abzuwarten. Stv. Dr. Pfeffer (Dem.) tritt für die Vorlage ein und begründet einen Antrag, wonach die Stadtverwaltung vierteljährlich über die Deffenzibilität kurze Ausweise über Einnahmen und Ausgaben der Stadtverwaltung übermitteln soll. Der Oberbürgermeister sagt Prüfung im Stadtrat zu. Stadtrat Walter (Soz.) befragt die Vorlage. Die Finanzgarantie der Stadt in den letzten Jahren sei dank der Loyalität vom Finanzdirektor Reiß sehr gut gewesen. Der Redner polemisiert gegen den Stv. Ludwig, der wie seine Kampfbrüder im Reich inkonsequent sei. Es sei kein Geheimnis, daß Herr Ludwig zur Errichtung eines 4. Stadtreichs zueilt mit den Kommunisten verhandelt habe, legt hier er bei den Deutschnationalen. Stv. Ludwig weist die Angriffe zurück, die Sozialdemokraten hätten nur mit kommunistischer Hilfe den künftigen Stadtratsbesitz bekommen. Stv. Schmidt (B. D. G.) hält den Zeitpunkt für eine Kapitalaufnahme für verfrüht. Die Debatte schließt nach längerer Zeit vom Thema ab. Die Angriffe Stadtrat Walters auf Stv. Schmidt in Sachen der Hausbesitzer gegen die Sparschlichtung für Landgemeinden werden in der Hauptsache von Stadtrat Repple (Nrz.) bekräftigt. Mehrere Hausbesitzer haben aus-

drücklich erklärt, daß sie die Prozesse nicht geführt hätten, wenn sie richtig belehrt worden wären. (Stadtrat Walter ruft Stv. Schmidt zu: „Jetzt langt!“) Schließlich wird nach weiterer Debatte die Vorlage gegen 5 Stimmen genehmigt.

Zur Vorlage 8 „Grundstücksverkehr“ regt die demokratische Partei an, zwecks Beschleunigung der Arbeiten am Stadtbebauungsplan, vielleicht im Benehmen mit der Stadtgemeinde Mannheim, einen erfahrenen Städteplaner und Städtebauer auf Zeit und Dienstvertrag zu verpflichten. Der Stadtrat wolle bei den maßgebenden Regierungsstellen darauf hinwirken, daß baldigst eine Aenderung der Bestimmungen des badischen Ortsstraßengesetzes eintritt, die für im Interesse der Allgemeinheit liegende Umlegungsverfahren hinderlich sind. Die Anträge werden von Stv. Dr. Pfeffer beantragt. Stadtrat Walter (Soz.) hält die Anträge, obgleich sie etwas spät kämen, für berechtigt. Bei der Siedlungsstätigkeit müsse großzügiger vorgegangen werden, wenn man der Bodenunfallkatastrophe Einhalt tun wolle. Zum zweiten Teil der demokratischen Anregung liegt ein Antrag im Landtag vor, der sobald als möglich angenommen werden müsse, wenn man die Bautätigkeit beleben wolle. Die Vorlage wird genehmigt.

Für Notstandsarbeiten (Vorl. 9) wird ein Kredit von 146 000 Mark aus Anlehensmitteln genehmigt. In der Ansprache darüber wird erklärt, daß eine Reduzierung der Einhebung von Notstandsarbeiten nur aus finanziellen Gründen erfolge sei. Pläne für weitere Notstandsarbeiten sind bereits vorgelegt (Straßenbauten im Anschluß an die neue Straße). Für Straßenpflasterungen (Vorl. 10) werden rund 500 000 Mark bewilligt. Der Betrag der Anträge zu den Kosten der Herstellung verschiedener Straßen in der Gemarkung Heidelberg wird ohne Debatte genehmigt, ebenso der Sachverständigenrat der Oberrealschule mit realschulischer Abteilung.

Nach beinahe 4 1/2 Stunden Dauer wird die Sitzung um halb 9 Uhr geschlossen.

### Aus dem Lande

#### Althistorische Fastnachtsitten

\* Gillingen, 3. März. Die Zusammenarbeit der Karrenkämpfe zur Erhaltung und Förderung der althistorischen Fastnachtsitten der oberbadischen Städte zeigte sich auch wieder bei dem berühmten alljährlichen Umzug der Gillingener Karrozznunft am Dienstag. Sowohl Dornauschlingen hatte eine Abordnung seiner Hansel und Gretel geschickt, wie auch die Möhringer Karrenzunft mit ihren eigenartigen Kostümen in großer Zahl vertreten war. Der Karrenumzug sowohl wie der der bekannten Gillingener Karrozznunft zeigte sehr gelungene Gruppen, die vielfach hervorsteckende Vorwärtshörner im öffentlichen wie privaten Leben dieses Stadt illustrieren und veranschaulichen. Im nächsten Jahr soll wieder ein großangelegter Umzug nach dem Muster der Vorkriegsjahre stattfinden, in dem eine wichtige Begebenheit aus der reichen Geschichte der Stadt dargestellt werden soll.

#### Die Kontrolle an der badischen und elsässischen Grenze

\* Pforzheim, 3. März. Der Ranton Pforzheim beschäftigt die Kontrolle an der badischen und elsässischen Grenze, die seit einer Reihe von Jahren durch Organisationen der Eigenenossenschaft ausgetübt wird, in der Hauptsache wieder durch die Behörden des Rantons durchzuführen zu lassen, wobei Anträge der Eigenenossenschaft und dem Ranton eine Teilung der Ueberwachungsstellen vorgenommen werden soll. Dem Antrag wurde eine Vorlage in diesem Sinne von der Regierung unterbreitet.

\* L. Heidelberg, 3. März. Zur Zeit wird auf dem Gelände der Fortbewehrung dank dem verständigen Entgegenkommen des Professors Dr. Goldschmidt-Heidelberg eine Heidelberger Junkerschule errichtet. Das Gebäude besteht aus einem Schulsaal von ungefähr 40 Quadratmeter Größe und zwei daran angebauten Versuchsöfentenenständen. Die Anstalt soll ein ausgesprochenes Lehrinstitut geben.

\* Karlsruhe, 3. März. In einem Hause in der Weststadt wurde gestern früh eine 19 Jahre alte Hausangehörige von hier in ihrem Zimmer tot aufgefunden. Von der Fehnung der Dampfheizung waren vermutlich Kohlenoxyde, die nicht abziehen konnten, durch einen ungeordneten Radelosen in das Zimmer eingedrungen, wodurch der Tod der Mädchen herbeigeführt wurde. — In angelegentlichem Zustand verstarb in der vergangenen Nacht ein junger Mann an der Angenseite eines Hauses in der Mittelstadt Kochgasse, um in seine im zweiten Stock gelegene Wohnung zu gelangen. Er stürzte von dem etwa 5 Meter hohen Sockel ab und blieb demütlos auf der Straße liegen. Mit erheblichen Verletzungen wurde er in das städtische Krankenhaus eingeliefert. — Gestern wurde hier ein Kaufmann Leberling von Frankfurt a. M. festgenommen, der unter Mitnahme eines hohen Geldbetrages, etwa 40 000 Mark, seinen Eltern entlaufen war. Der Junge, der Autoturen bis zur Schweizer Grenze unternahm, wurde von seinem Vater hier abgeholt.

### Aus der Pfalz

#### Eine Revolte im Gefängnis

\* Ludwigshafen, 3. März. Heute morgen erschlugen zwei Gefangene im Amtsgericht Ludwigshafen in plötzlicher Eile mit den Stuhlbeinen sämtliche Gegenstände in ihren Zellen, schrien dazu und gebärdeten sich wie die Wilden. Die Polizei mußte die zwei wilden Männer in Fesseln legen. Es handelt sich bei dem einen Gefangenen um einen nicht normalen Menschen, der in den nächsten Tagen in die Irrenanstalt überführt werden sollte.

\* Ludwigshafen, 3. März. Gestern vormittag hat sich in seiner Wohnung in der Hofenstraße ein 60 Jahre alter verheirateter Arbeiter durch einen Kopfschuß getötet. Die Leiche wurde in das Leichenhaus verbracht. — Gestern vormittag stießen an der Kreuzung Garten- und Prinzregentenstraße ein Straßenbahnwagen der Linie 3 und der Anhänger eines Postkraftwagens derart zusammen, daß die vordere Plattform des Straßenbahnwagens eingedrückt wurde.

\* Grünstadt, 2. März. Gestern vormittag hat sich der bei der hiesigen Bezirkskörperschaft beschäftigte fast 18 Jahre alte Jakob Schiffer, der schon ausgeleert hatte, im Ebdammweiher ertränkt. Er war mit seinem Fahrrad gerade den Wegs dorthin gefahren, hatte dieses und seinen Summiankel auf das Ufer gelegt und sich sofort ins Wasser gestürzt. Der Grund zur Tat ist unbekannt. Die Leiche ist geborgen.

\* Speyer, 3. März. Nach einer Mitteilung der „Pfälzischen Verkehrszeitung“ wird auch in diesem Jahre wieder Amerolfanerbesuch in die Pfalz kommen. Ein Reisebüro hat Serienreisen ausgeschrieben, in denen der Besuch von Mannheim, Heidelberg, Speyer, Neustadt usw. vorgesehen ist.

### Nachbargebiete

#### Eine Beerdigung mit Hindernissen

\* Würzburg, 2. März. Im hiesigen Friedhof sollte ein gewisser Röder beerdigt werden, der im Juliusspital gestorben war. Da Röder arm war, fand seine Einbringung mit den einfachsten Mitteln statt. Als die Zeit der Beerdigung herangekommen war und die Angehörigen von dem Verkörbenen Abschied nehmen wollten, stellten sie fest, daß der Einsegnung gar nicht ihr Angehöriger war. Im Juliusspital war zu gleicher Zeit ein reicher Bauer aus Erlangen gestorben, der in seine Heimat überführt werden sollte. Und da ist nun eine Verwechslung vorgekommen. Man bettete den Armen in den Prunkfarg des reichen Bauern und schaffte ihn an die Bahn, während man den reichen Bauern in den einfachen Sarg legte und in den Friedhof überführte. Der Zug mit der Leiche stand noch im Bahnhof, als die Umfassung vorgenommen werden konnte.

#### Wetterkennzeichensbeobachtungen im Monat Febr. März

| Wetter-Beob. | 27.  | 28.  | 1.   | 2.   | 3.   | 4.   | Wetter-Beob. | 27.  | 28.  | 1.   | 2.   | 3.   | 4.   |
|--------------|------|------|------|------|------|------|--------------|------|------|------|------|------|------|
| Schneefälle  | 1,08 | 3,10 | 1,70 | 1,50 | 1,88 | 1,08 | Wannbeim     | 8,15 | 4,37 | —    | 4,80 | 4,27 | 4,07 |
| Regen        | 2,75 | 1,11 | 3,16 | 2,00 | 3,00 | 3, — | Jagdtrieb    | —    | 2,90 | 1,32 | 2, — | 2,79 | 1,00 |
| Platz        | 4,27 | 4,01 | 5,19 | 5,00 | 4,20 | 4,20 |              |      |      |      |      |      |      |
| Wannbeim     | 7,85 | 8,85 | 4,44 | 4,61 | 4,19 | 4,31 |              |      |      |      |      |      |      |
| Wald         | 2,01 | 2,25 | —    | 3,11 | 2,20 | 3,48 |              |      |      |      |      |      |      |
| Soll.        | 7,38 | 2,82 | 2,79 | 4,49 | 4,57 | 4,36 |              |      |      |      |      |      |      |

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim 1 & 2.   
 Verantwortl. Red. Walter — Verantw. Red. Walter. Die Pacht: Hans Wirtz, Palmenhaus, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Mühneraugen** beseitigt schnell, sicher und schmerzlos **Grindivul**  
 Packung nur 75 Pfg.

Zentral-Verkaufsstellen: Adler-Apothek, H. 7, 1; Bahnhofs-Apothek, 10; Ede-Tunnell, 11; Eichen-Apothek, B. 1, 2-3; Gumboldt-Apothek, 12; Gießhölz, u. Hopfinger, 13; Kasper-Apothek, 14; Kasper- u. Schwegler, 15; Kasper-Apothek, 16; Kasper-Apothek, 17; Kasper-Apothek, 18; Kasper-Apothek, 19; Kasper-Apothek, 20; Kasper-Apothek, 21; Kasper-Apothek, 22; Kasper-Apothek, 23; Kasper-Apothek, 24; Kasper-Apothek, 25; Kasper-Apothek, 26; Kasper-Apothek, 27; Kasper-Apothek, 28; Kasper-Apothek, 29; Kasper-Apothek, 30; Kasper-Apothek, 31; Kasper-Apothek, 32; Kasper-Apothek, 33; Kasper-Apothek, 34; Kasper-Apothek, 35; Kasper-Apothek, 36; Kasper-Apothek, 37; Kasper-Apothek, 38; Kasper-Apothek, 39; Kasper-Apothek, 40; Kasper-Apothek, 41; Kasper-Apothek, 42; Kasper-Apothek, 43; Kasper-Apothek, 44; Kasper-Apothek, 45; Kasper-Apothek, 46; Kasper-Apothek, 47; Kasper-Apothek, 48; Kasper-Apothek, 49; Kasper-Apothek, 50; Kasper-Apothek, 51; Kasper-Apothek, 52; Kasper-Apothek, 53; Kasper-Apothek, 54; Kasper-Apothek, 55; Kasper-Apothek, 56; Kasper-Apothek, 57; Kasper-Apothek, 58; Kasper-Apothek, 59; Kasper-Apothek, 60; Kasper-Apothek, 61; Kasper-Apothek, 62; Kasper-Apothek, 63; Kasper-Apothek, 64; Kasper-Apothek, 65; Kasper-Apothek, 66; Kasper-Apothek, 67; Kasper-Apothek, 68; Kasper-Apothek, 69; Kasper-Apothek, 70; Kasper-Apothek, 71; Kasper-Apothek, 72; Kasper-Apothek, 73; Kasper-Apothek, 74; Kasper-Apothek, 75; Kasper-Apothek, 76; Kasper-Apothek, 77; Kasper-Apothek, 78; Kasper-Apothek, 79; Kasper-Apothek, 80; Kasper-Apothek, 81; Kasper-Apothek, 82; Kasper-Apothek, 83; Kasper-Apothek, 84; Kasper-Apothek, 85; Kasper-Apothek, 86; Kasper-Apothek, 87; Kasper-Apothek, 88; Kasper-Apothek, 89; Kasper-Apothek, 90; Kasper-Apothek, 91; Kasper-Apothek, 92; Kasper-Apothek, 93; Kasper-Apothek, 94; Kasper-Apothek, 95; Kasper-Apothek, 96; Kasper-Apothek, 97; Kasper-Apothek, 98; Kasper-Apothek, 99; Kasper-Apothek, 100.





# Gerichtszeitung

## Frauenthaler Schwurgericht — Presseprozeß

In der Beweisführung des Presseprozesses gegen die „Arbeiter-Zeitung“ wurde gestern vormittag fortgefahren. Die Zeugin Ullrich soll darüber Auskunft geben, ob es Tatsache ist, daß Bauamtmann Schneider von einem Direktor Funk wegen des Entgegenkommens in einer Wohnungssache mehrere Aluminiumtöpfe erhalten habe. Direktor Funk behauptet als Zeuge ganz entschieden, Bauamtmann Schneider Gefälligkeits erwiesen zu haben. Ein weiterer Zeuge Conrath bekundete, daß er bei dem Bezug seiner Wohnung von Bauamtmann Schneider nicht bevorzugt worden sei. Zeugin Frau Eichhöfer, die Ehefrau des vernommenen Ingenieurs Eichhöfer, der dem kommunikativen Stadtrat Frenzel die Unterlagen für die „Arbeiterzeitung“ verschafft hatte, bekräftigt im großen und ganzen die Aussagen ihres Mannes, u. a., daß sie ungefähr sechs Wochen im Vorraum des Klosets habe sitzen müssen, weil ihr die Küche Schoofs nicht zur Verfügung gestanden hat. Sie erklärt aber ausdrücklich, daß sie nicht von der Frau Schoofs gezwungen worden sei, im Klosett zu sitzen. Ueberhaupt hätte sie die Unterlagen dem Stadtrat Frenzel nur zu dem Zwecke gegeben, damit er ihre Interessen im Senat oder Stadtrat vertrete. Als der Staatsanwalt an die Zeugin die Frage richtete, ob sie Frenzel gegenüber vielleicht Sachen erzählt habe, die mit der Wohnungsfrage gar nichts zu tun gehabt hätten, die aber nur geeignet gewesen seien, den Schoofs herunterzusetzen, wird die Zeugin, die durch die Wohnungsmitlere vollständig heruntergekommen zu sein scheint, auf das äußerste erregt, indem sie fast zusammenbricht. Ihr Mann und ein Amtsdienstler müssen sie trösten. Mit Rücksicht auf ihren Zustand mußte von einer weiteren Vernehmung Abstand genommen werden.

Ueber den Leumund der beiden Frauen Sauter und Wäth äußerte sich der Zeuge Hausbesitzer Mehl in drastischer Weise. Beiden Frauen stellte er das denkbar schlechteste Zeugnis aus. Der Zeuge habe sogar bei der Sittepolizei des öfteren Anzeige erstattet und darauf gedrängt, daß die Frauen aus den Wohnungen kommen. Beide Frauen wenden sich entschieden gegen diese Darstellung und verdächtigen den Zeugen.

Dem Zeugen Max Frenzel, Schlosser und Stadtrat in Ludwigshafen, sind die in der Arbeiterzeitung veröffentlichten Ausführungen in seiner Eigenschaft als Stadtrat mitgeteilt worden. Er bestätigte sowohl die Aussagen der Sauter hinsichtlich des Benehmens des Bauamtmannes Schneider wie auch in dem Falle Eichhöfer. Auch in den anderen Fällen bleibt der Zeuge bei den in dem Artikel berührten Behauptungen. So wie sie ihm seinerzeit mitgeteilt worden seien, habe er sie auch vertreten. Er stehe hinter den Artikeln. Er habe sie zwar nicht abgefaßt, sie deckten sich aber inhaltlich mit seinen, des Zeugen, Erhebungen. Ob der Angeklagte Laub die Artikel verfaßt habe, kann der Zeuge nicht sagen.

Der Angeklagte Laub erklärte, daß er die Artikel nicht geschrieben habe. Er habe lediglich die Verantwortung für das Verbreitungsgebiet gehabt, in die die in Frage kommenden Artikel gar nicht zum Abdruck gelangten. Er habe die Artikel weder der Redaktion noch in der Sachleitung gekannt. Das Material sei ihm ungefähr bekannt gewesen. Er bekam erst genaue Kenntnis von den Artikeln, als sie schon in der Zeitung standen.

Der Staatsanwalt beantragte schließlich die gleiche Strafe wie im Oktober, nämlich 600 Mark oder 86 Tage Gefängnis. Rechtsanwalt Weil plädierte auf Freispruch.

Nach langer Beratung ergiebt das Urteil: Der Angeklagte wird zu 600 Mark Geldstrafe oder 24 Tage Gefängnis verurteilt und ferner zur Tragung der Kosten, auch der, die durch die Veröffentlichung des Urteils und der Gründe in der „Arbeiterzeitung“, in der „Pfälzischen Post“, der „Neuen Pfälzischen Landeszeitung“ und in dem „Ludwigshafener Generalanzeiger“ entstehen.

## Der Aubele-Prozeß

### Zweiter Tag

#### Aubele zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt

Zu Beginn des zweiten Verhandlungstages richtete der Vorsitzende an den Angeklagten die Frage, ob er nicht vorzubringen und ob er sich nicht doch befunden habe und in die Bestellung eines Verteidigers willige. Dr. Altlinger, der Vertreter des verstorbenen Justizrats von Wien, sei doch wohl die geeignetste Person und kenne die familiären Akten. Der Angeklagte erwiderte: „Ich ersuche, keine weiteren Fragen an mich zu stellen, da ich heute die gleiche Stellung einnehme wie gestern“... Vorsitzender: „Ich wollte Ihnen nur noch im letzten Augenblick in Ihrem Interesse Gelegenheit geben, Ihre Haltung zu ändern. Im übrigen werde ich Sie nicht mehr befragen.“

Es folgten die Aussagen der sachverständigen Zeugen und der Sachverständigen, die übereinstimmend erklärten, daß das Vorfahrsignal auf „Halt“ gestanden haben müsse, was auch von Augenzeugen bekundet worden sei. Weiter wird festgestellt, daß von einer übermäßigen Inanspruchnahme Aubeles nicht die Rede sein könne. Eine solche könne auch mit dem Unglück nicht in ursächlichen Zusammenhang gebracht werden. Ein Zeuge hat noch am Morgen nach dem Unglück mit Aubele gesprochen, der dabei selbst erklärte, daß er sich noch ganz frisch fühlte. Andererseits wird dem Angeklagten von allen Vorzeugeten das beste Zeugnis ausgestellt. Er habe hervorragendes Geistes und sei außerordentlich tüchtig, fleißig und strebsam. Die Aussagen mehrerer Sachverständigen und sachverständigen Zeugen sind dahin zusammenzufassen, daß Aubele das auf Halt gestellte Signal der Lokstation nicht beachtet und daher überfahren habe, weil er bereits, das auf Fahrt stehende Signal im Ostbahnhof ausschließlich beobachtete, wobei ein Zeuge noch bemerkte, daß es überhaupt eine Unfite mancher Lokomotivführer sei, daß sie schon das über nächste Signal ins Auge fassen. Ein Sachverständiger bemerkt, eine Entlastung für Aubele würde es bedeuten, wenn die Laterne des Vorfahrsignals an der Lokstation nicht gebraucht hätte, weil er dann kein Vorfahrsignal mehr zu erwarten hätte.

Im Verlaufe der gestrigen Sitzung im Aubele-Prozeß kamen die Sachverständigen, darunter Geheimrat Bauer von der technischen Hochschule Berlin, Prof. Gerstenberg (Braunschweig) und Prof. Daller-München zur Abgabe ihrer Gutachten über die Ursachen des Unglücks. Danach hat Lokomotivführer Aubele das Haltesignal überfahren. Auch soll sich die Unglücksstelle nicht dort befunden haben, wo man bei dem Gleisgewirr des Ostbahnhofes von Gefahren hätte sprechen können. Der Staatsanwalt hielt nachmittags sein Plädoyer und beantragte gegen Aubele wegen fahrlässiger Transportgefährdung eine Strafe von 2½ Jahren Gefängnis unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft.

Nach dem Antrag des Staatsanwaltes zog sich der Gerichtshof zur Urteilsberatung zurück, nachdem der Angeklagte noch kurz erklärt hatte, daß er in vollem Umfang un schuldig sei. Nach einhundertfünfundvierzigstündiger Beratung verkündete das Gericht das Urteil, das auf 5 Monate Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft lautet. In der Begründung wird als erwiesen angesehen, daß Aubele fahrlässig handelte, indem er das Vorfahrsignal überfahren hat, obwohl es sich auf Haltstellung befand. Weiter wird festgestellt, daß die Verhältnisse am Münchener Ostbahnhof keinerlei Schuld an dem Unglück tragen und daß Aubele dienlich nicht überlastet gewesen sei.

Im Anschluß an die Urteilsverkündung wollte Aubele noch das Wort ergreifen, wurde aber von dem Vorsitzenden daran gehindert, der sofort die Verhandlung schloß. Aubele wird voraussichtlich Berufung einlegen.

## Neues aus aller Welt

— **Gebet für die Abgeordneten.** In einem Ort der Umgebung Wasserburgs soll ein greiser Mönch gelegentlich einer Visitation für einen Verkorkbuben beim Vorbeten in Gedanken wie folgt gesprochen haben: „O Herr, gib allen Abgeordneten die ewige Ruhe!“, worauf die Gemeinde prompt antwortete: „Und das ewige Licht leuchte ihnen!“

— **Zweifacher Tod durch die Dreschmaschine.** Ein Monteur der mit Reparaturarbeiten an einer Dreschmaschine in Höchst a. M. beschäftigt war, wurde, als er den Motor anstellen wollte und dabei den Anlaßer berührte, vom elektrischen Schlag getroffen und war sofort tot. Als der Dreschmaschinenbesitzer, bei dem er arbeitete, den Unfall untersuchen wollte, kam er ebenfalls in Verührung mit der Schaltung und wurde getötet.

— **Veruntreuung bei der Danziger Sparkasse.** Wie zu den Veruntreuungen des Beamten der Sparkasse der Stadt Danzig, Heuterberg, berichtet wird, war die Verkleinerung nur dadurch möglich, daß Beamte anderer Geldinstitute mit ihm in enger Verbindung standen und für die Ausgleichung seiner in Anspruch genommenen kugierten Renten durch entsprechende Gegenbuchungen und durch gefälschte Kontoausszüge sorgten. Eine Schädigung anderer Banken kommt jedoch nicht in Frage. Von Heuterbergs Helfer wurde bereits einer, der früher bei der Ostseeländerbank beschäftigte Bankvollmächtigte Doehle in Köln festgenommen. Die Veruntreuungen, die sich, wie gemeldet auf etwa 400 000 Gulden belaufen, wurden übrigens so geschickt verdeckt, daß sie weder bei den laufenden Revisionen, noch bei den inzwischen wiederholt vorgenommenen unvermuteten Nachprüfungen durch Revisoren der Deutschen Girozentrale zutage kamen.

— **Reintierfleisch als Nahrungsmittel.** Im Jahre 1902 sind 1200 Stück Reintiere von Sibirien nach Alaska eingeführt worden. Damit war der Anfang mit einer Reintierzucht gemacht, die sich inzwischen außerordentlich gelohnt hat. Gegenwärtig gibt es in Alaska ungefähr 350 000 Stück Reintiere. Die Reintierzucht spielt in dem wirtschaftlichen Leben Alaskas eine außerordentlich wichtige Rolle. In den Jahren 1924 und 1925 wurden über eine Million Pfund Reintierfleisch aus Alaska ausgeführt.

DIREKT AB FABRIK



59-64-79-90 bis 178 M

Mifa-Fabrikverkaufsstelle:

Mannheim, N 4. 10  
Leiter: L. Jung

Katalog kostenlos von dieser Stelle oder unmittelbar durch die Niederlassung für Süddeutschland: München, Clarastraße 28

Fachmännlich geleitete Reparaturwerkstätte



4. Breslauer 6 Tagerennen

17. bis 23. Febr. 1927

II. Kroll-Miethe, III. Tietz



**Fischer Ziehung**  
25. MÄRZ 1927  
Bad, Rote Kreuz

**Geld-Lotterie**  
12500  
5000  
4000

PREIS 1,- PORTO UND MK 1,- LISTE 25,-

**Sturmer**

MANNHEIM 107,11  
POSTSCH./KONTO 1  
KARLSRUHE 19043

Wiederverkäufer gesucht. 630

Freitag und Samstag

**Kalbfleisch**

Holl. per Pfund nur 70 und 80 Pfg.

Metzgerei

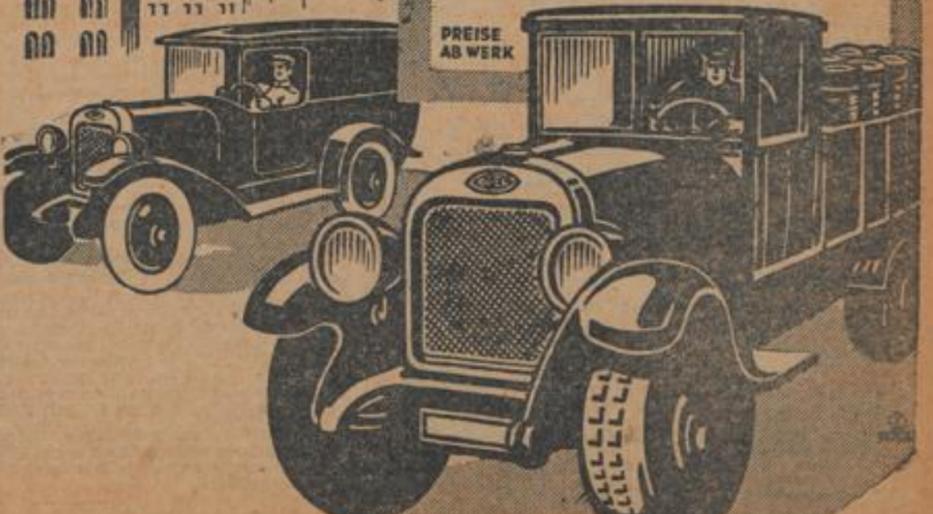
**Gärner**

Jungbushstr. 117, 24  
Tel. 23712



**Klein-Lieferwagen**  
4%  
Mk. 3300.

**Groß-Lieferwagen**  
(Tragfähigkeit des Chassis 1½ T.)  
mit Aufbauten von  
Mk. 5150. an



ADAM OPEL · RUSSELSHEIM AM MAIN

**Metzgerei August Knapp, H 1, 10**  
Offertiere für diese Woche besonders billig:

- 1a. Schweinefleisch 1.00
- Beste Schlachtung... 1 Pfund 1.00
- 1.10
- Prima Kalbfleisch 1.00
- Lein Holländer... 1 Pfund 1.00
- Prima frisches Mastfleisch, Qualitätsware 1 Pfund 85 Pfg. bei 2 Pfund 80 Pfg.
- Täglich frische Lyoner... 1 Pfund 90 Pfg.
- Servelat... 1.00
- Koscherwurst... 1.00
- Frankfurter Leber- u. Griebenwurst 1 Pfund 80 Pfg.
- Krakauer... 1 Pfund 1.00
- sowie alle anderen Wurst- u. Fleischwaren zu billigen Preisen. 2176

**Hch. Kinna, F 1, 7a**  
ff. Tafelbutter Pfd. 2.-  
Dänische Tafelbutter „ 2.20  
Vollfett. Schweizerkäse 1/2 Pfd. 35  
Fst. Camembert und Schweizer ohne Binden 95  
1a. Bruchmakaroni Pfd. 45

**Wir verkaufen**  
solange Vorrat  
aus frischesten Zufahren

**Schweinefleisch 1.-**  
Bog und Lappen Pfd.  
Koteletts... Pfd. 1.10

ferner ein groß. Posten nücht.

**Holland-Kälber**  
Brust und Hals  
Einmachfleisch 70  
Pfund

Braten u. Nierenbraten 88  
Kalbsgeling 66  
Kalbsleber 1.40

Filialen überall

# Sportliche Rundschau

## Die Autoturniere 1927

Obwohl es noch Winter ist, sind die deutschen Automobilclubs doch bereits rege damit beschäftigt, ihre Saisonveranstaltungen großzügig vorzubereiten. Die erste große Turnierveranstaltung des kommenden Sportjahres wird der Wiesbadener Automobilwettbewerb sein, der vom Wiesbadener A.C. indogemein mit dem A.M.C. durchgeführt werden wird. Die einzelnen Wettbewerbe des Wiesbadener Automobilturniers sind, wie folgt, eingeteilt: Am 21. Mai: Sternfahrt nach Wiesbaden; am 22. Mai: vormittags Schachschiffkonkurrenz; am 23. Mai: nachmittags Geschicklichkeitsprüfung; am 24. Mai: Training „Hohe Wurzel“; am 25. Mai: Veraprüfung „Hohe Wurzel“; am 26. Mai: Training „Rund um den Neroberg“; am 27. Mai: Geschwindigkeitsprüfung „Rund um den Neroberg“, abends Preisverteilung.

Die Stadt Wiesbaden und die Kurverwaltung unterstützen den Wiesbadener Wettbewerb, der sich durch seine organisatorisch vollkommen einwandfreie Durchführung und durch die Qualität der den Siegern verliehenen Preise in der Autosportwelt einen Namen gemacht hat.

Das 7. Baden-Badener Automobilturnier ist in die Zeit vom 5.—10. Juli verlegt worden. Das Programm sieht folgende Veranstaltungen vor: Am 5. Juli: Beginn einer Ziel- bzw. Sternfahrt nach Baden-Baden; am 6. Juli: Abnahme der Fahrzeuge in Baden-Baden; am 7. Juli: vormittags Hochrennen auf der Straße; Nachmittag: Neumalch; nachmittags Training zum Bergrennen; am 8. Juli: Bergrennen auf der Straße; Baden-Baden-Beroldsau-Plättig (über etwa 9 Kilometer); am 9. Juli: vormittags Geschicklichkeitsprüfung im Kurgarten, nachmittags Blumenparade mit Blumenparade; am 10. Juli: Schönheitskonkurrenz der Wagen, abends Schachschiff mit Preisverteilung. Der Nob. Vatschart-Bandpreis wird in diesem Jahre ebenfalls ausgeschrieben werden, und zwar nicht mehr nach einer Formel. Der beste Fahrer im Hoch- und Bergrennen sowie der Geschicklichkeitsprüfung, gewertet im Verhältnis 1:2:1, wird endgültiger Gewinner des Vatschart-Bandpreises sein; in der Veraprüfung liegt somit die entscheidende Bedeutung. Die Rennfahrer des Baden-Badener Automobilwettbewerbs sind diesmal nicht aufkommene, sondern es steht jedem

Fahrer frei, sich an der einen oder anderen Veranstaltung zu beteiligen. Für die Teilnehmer an der gesamten Veranstaltung werden Gesamtklassenpreise gegeben. Bei Schönheitswettbewerb soll diesmal nicht mit Ehrenpreisen, sondern mit Diplomen und goldenen, silbernen und bronzenen Plaketten dotiert werden. Außerdem wird ein Automobil-Blumenparade stattfinden. Von Veranstaltung einer Juwelparade ist diesmal Abstand genommen worden. Die Sternfahrt nach Baden-Baden darf frühestens am 5. Juli begonnen werden; am Freitag, 8. Juli, muß sie in Baden-Baden beendet sein. Das Hochrennen wird auf der Strecke zwischen Neumalch und Neumalch-Rottfäden, das Bergrennen ist auf die Strecke Baden-Baden-Beroldsau-Plättig verlegt worden. Veranstalter des Baden-Badener Automobilturniers werden, wie in den früheren Jahren, der Badische und der Rheinische A.C. sein. Die Ausführung liegt in den Händen der Sektion Baden-Baden des Badischen A.C.

## Hofen

### „Club zur Fahr-Bremen“ in Mannheim

Die Hockeparteiung des T.V.M. von 1848, die im März dieses Jahres ihr 10jähriges Bestehen feiert, hat aus diesem Anlaß zum Jubiläumsspiel den Club zur Fahr-Bremen nach hier eingeladen.

Mit Club zur Fahr hat sich die Hockeparteiung des T.V.M. von 1848 einen der ersten und traditionsreichsten Repräsentanten des deutschen Hockesportes vorstellt, der zusammen mit den bekannten Mannschaften mit an erster Stelle der deutschen Hockesportvereine steht.

Die hohe spielerische und gesellschaftliche Stufe dieses Clubs kennzeichnet am besten sein Wettspielergebnis; sind es doch die bekanntesten Mannschaften von Berlin, Hamburg, Hannover und Frankfurt, mit denen Club zur Fahr in spielerischer Verbindung steht. Von den süddeutschen Vereinen konnten bisher nur die beiden führenden Mannschaften des Sport-Club 1887 Frankfurt und Hockeclub Heidelberg Spiele gegen denselben austragen.

In der ersten Mannschaft stehen durchweg routinierte Spieler, die sich zum größten Teile repräsentative und auch internationale Ehren erworben haben.

Die Mannschaft zeichnet sich neben ihrem auf hoher tech-

nischer Stufe stehenden Können durch große Schnelligkeit, Eifer und besonders große Fairness aus.

Die erste Mannschaft des T.V. trifft hier auf einen Gegner, der ihr infolge größerer Routine ein unbedingtes Plus voraus hat. Die guten Resultate, welche die erste Elf des T.V. im Laufe dieses Jahres gegen bekannt gute Gegner erzielt hat, werden ihr das nötige Selbstvertrauen geben, um in diesem Spiele den Mannheimer bzw. süddeutschen Hockesport würdig zu vertreten.

Das Spiel findet Samstag, den 5. März 1927, nachmittags um 1/4 Uhr im neuen Park in Mannheim statt. (Näheres siehe Anzeiger.)

## Tennistennis

### Süddeutsche Hallentennis-Meisterschaften

#### Die ersten Ergebnisse

Die in der Mannheimer Ausstellungshalle veranstalteten Süddeutsche Hallentennismeisterschaften sind an den beiden ersten Tagen kein großes Interesse beim Publikum, entscheidend dafür aber durch die zahlreiche Beteiligung. Während der Mittwoch den unteren Klassen vorbehalten war, trat am Donnerstag die erste Klasse in Aktion. Die Spiele nahmen einen glatten einwandfreien Verlauf und konnten schon ziemlich weit gefördert werden.

#### Die Ergebnisse:

Herreneinzel: Ovan-Mannheim — Aker-München 6:1, 6:1. Demastus-Berlin — Dr. Reichardt-München 6:0, 6:1. Vittinghaus-München — Dr. Schlemmer-München 6:0, 6:0. Demastus-Vittinghaus 6:0, 6:0.

Dameneinzel: Fr. Ethel-München — Fr. Ewen-München 6:2, 6:2. Frau Krug-Stuttgart — Fr. Grimm-München 6:0, 6:2, 6:2. Fr. Deckmann-München — Fr. Fey-München 6:1, 6:0. Frau Daus-Rhingen — Fr. Ewenmenger-Wien 6:1, 6:0. Fr. Ewenmenger — Fr. Deckmann 6:4, 7:5.

Herrendoppel: Dr. Hofmann-Dachmann-München — Feld-Mathias-München 6:1, 6:2.

Gemischtes Doppel: Fr. Ethel-Demastus — Fr. Ewen-Dr. Schlemmer 6:0, 6:1. Fr. Spreng-Vittinghaus — Frau Daus-Dachmann 4:3, 8:6, 6:4. Fr. Ewenmenger-Neuter — Fr. Spreng-Vittinghaus 6:2, 6:8, 6:4. Frau Feld-Fried-Ovan — Frau Schade-Feld 6:3, 7:5.

\* Totalisatorbetrieb bei den Zweibrücker Pferderennen. Dem Pfälzischen Rennverein in Zweibrücken ist die Erlaubnis erteilt worden, bei seinen Veranstaltungen am 15. Mai 1927 auf dem Rennplatz Zweibrücken einen Totalisator zu betreiben.



**Coryfin-Bonbons**  
helfen jederzeit  
bei Katarrh,  
Husten, Heiserkeit.

(Coryfin Bonbons: Acetylsalicylsäure-Mischpulver)

Trinken Sie hier  
immer noch Wasser?

**Marco Polo Tee**

Nur im Tee bekannsten  
Packungen überall  
verfügbar!

Franz Kathweiners Nachfolger  
G. m. b. H. München  
Tee-Einfuhr und Großpackerei.

# Sie wollen sich verloben?



Dann sorgen Sie dafür, dass der zukünftige Schwiegerpapa keinen schlechten Eindruck von Ihnen bekommt! Zeigen Sie sich nur von der besten Seite und vergessen Sie nicht, bei Ihrem Besuch stets

## CASANOVA HAUSORDEN Cigaretten

mitzubringen. Sie werden sehen, es wird schmunzeln — denn das ist seine Lieblingsmarke. Er sieht, dass Sie ein Kenner mit Geschmack und klugem Verstand und kein Verschwender sind. Vergessen Sie also nicht,

**CASANOVA HAUSORDEN**  
zu 5<sup>⁄</sup> zu kaufen.

Generalvertreter und Fabrikager:  
**Albert Picker, Mannheim, Langstraße 39, Telephon 29798.**

## Amtliche Bekanntmachungen

### Handelsregister.

In das Handelsregister wurde eingetragen:

a) zu folgenden Firmen:

am 1. März 1927:

1. Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Mannheim, Mannheim: Gemäß dem bereits durchgeführten Beschlusse der Generalversammlung vom 8. Februar 1927 ist das Grundkapital um 15.000.000 RM. durch Ausgabe von 15.000 auf Inhaber lautende Aktien zu je 1000 RM. und 50.000 auf Inhaber lautende Aktien zu je 100 RM. erhöht. Das Grundkapital beträgt jetzt 60.000.000 RM. und ist eingeteilt in 15.000 Aktien zu je 1000 RM., 50.000 Aktien zu je 100 RM., 20.000 Aktien zu je 100 RM. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 8. Februar 1927 sind die 15.000 Grundkapital Aktien (Hilfsaktien) und 20 (Hilfsaktien) von Aktien zwecks Teilnahme an der Generalversammlung) des Gesellschaftsvertrages geändert worden. Friedrich Wilhelm Gustav Witter ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Bis nicht eingetragen wird veröffentlicht auf die Kapitalerhöhung sind nam. RM. 10.500.000 Aktien zum Kurse von 105 Prozent und nam. RM. 7.500.000 Aktien zum Kurse von 105 Prozent auszugeben werden. 27

2. Oberbayerische Elektrizitätsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Geschäftsführer August Brandt ist abberufen und ist in Heidelberg.

3. Westbayerische Elektrizitätsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Gesellschafter

vom 19. Februar 1927 aufgelöst. August Witter, Mannheim ist zum alleinigen Liquidator bestellt. Die Firma ist erloschen, am 1. März 1927:

4. Philipp Reinhard & Co., Mannheim: Die Prokura des Adolf Adler ist erloschen.

5. folgende Firma:

6. Hans Rörcher, Mannheim, Inhaber ist Hans Rörcher, Kaufmann, Mannheim.

7. Bad. Anlagengericht Mannheim H. G. & C.

Verlegung der Rheinische Lebensmittel.

Der Bezirksrat Mannheim hat in seiner Sitzung vom 10. Februar 1927 beschloßen, daß auf Grund des § 105 a der Gew.-Ordg. die Verlegung der Rheinische Lebensmittel an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 7—11 Uhr vormittags gestattet ist. Die Genehmigung beschränkt sich jedoch auf diejenigen Proprietäre, die mit Posten an die im Rhein und den Oberrheintal liegenden Schiffe Lebensmittel aller Art verkaufen und im Besitze eines Wandbetriebsbetriebs sind.

Mannheim, den 3. März 1927.

Hob. Bezirksrat — Abt. II.

## Küchen

Anerkannt schöne Modelle  
Große Auswahl zu billigsten Preisen  
**A. Straus & Co., J 1, 12**

**Maria Post**  
Dipl.-Ing. Curt Müller  
geben ihre VERLOBUNG bekannt.  
Mannheim Frankfurt a. M.  
März 1927 97187

Von der Reise zurück  
**Dr. med. Hermann Haas**  
Facharzt für Chirurgie  
N 2, 9 Em19 N 2, 9

Von der Reise zurück!  
**Augenarzt Dr. Stevert**  
O 7, 27 11—1, 3—6  
Telephon 36745. Em12

**Damen - Schneiderei**  
K. Maumüller, D 2, 11, Tel. 33682.  
Wichtigste künstliche Damengarderoben bei moderner Ausführung und bill. u. rechner.



Neue Mannheimer

**NMZ**

**Einzelverkauf**

Hauptniederlage: R 1, 4/8 (Bassermannhaus)  
Jungbushstr. 22, Parkring 1a, Meckfeldstr. 11  
Agenturen:  
Schwarzenbergstr. 20, Waldstraße 6  
Straßenverkäufer: am Paradeplatz, Börsen, Strohmärkte, Markt, Wasserum, Tellerwall, Dreierstraße K 1, Friedrichstraße, vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F 1.  
Kioske: am Wasserum und an der Friedrichstraße, in Mannheim, Heidelberg  
Bahnhofs-Buchhandlungen: Waldheim a. d. Gurgel, Schweitzerstr. — Bruchsal — Karlsruhe — Offenburg — Lahr — Freiburg — Ludwigshafen a. Rh. und Leinchen.



## Während unseres Jubiläums-Verkaufs billige Lebensmittel!

|                                                                      |                                 |
|----------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| 2 Pfd. - 1 Pfd. - Dose                                               | 3 Pfd. - 1 Pfd. - Dose          |
| Gemüse Erbsen . . . . . 65 35                                        | Birnen 1/4 Frucht . . . 95 60   |
| Junge Erbsen . . . . . 75 45                                         | Mirabellen . . . . . 1.30 75    |
| Junge Erbsen mittelfein 95 55                                        | Praiselbeeren . . . . . 1.25 70 |
| Erbsen mit Karotten . . 75 45                                        | Zwetschgen 1/4 Frucht . 85 50   |
| Karotten, geschliffen . . 45 30                                      | Zwetschgen 1/2 Frucht . 95 55   |
| Jg. Brech- u. Schnittbohnen 65 35                                    | Nav. Ananas . . . . . 1.95 1.00 |
| Gchsenmaiskalat . . . . . 90 45                                      | Bevetia-Konfitüren . . . 75     |
| Block-Käse 1/2 Pfd.-Paket 50                                         | Camembert vollfett, 6tellig 95  |
| Bismarckringe, Kahlmops, Drahteringe, Gelee-Ringe 1 Ltr.-Dose . . 85 |                                 |

**Sonder-Angebot:**  
Feuriger Natur-Rotwein  
**Katalonier 1.25**  
einschl. Flasche u. Getränkesteuer . . 1/2 Flasche

**Wronker**  
Mannheim

**Verkäufe**  
1 modernes Einfamilienhaus  
in Mundenheim, 8 Zimmer u. Küche, Bad u. Garten, Fußboden, wegen Wegzug zu verkaufen, bei 10000 Mark Anzahlung, ganz in d. Nähe d. Bahn, Angeb. u. D. J. 1 an d. Gesch. \*7090

**Mehrere Betonmischmaschinen**  
in bestem Zustande, vollkommen betriebsfähig, preiswert zu verkaufen.  
Angebote unter C T 168 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

**Kücheneinrichtung**  
m. Bad, 1 Tisch, elektr. Lampe u. Seidenstühle, Öl- u. Leuchtlampe, in best. Zustand, zu verkaufen, Adresse in der Geschäftsstelle. \*7122

**D'Mantel**  
Gr. 44, auf Wolle, mit Capium-Strapaz und Wams, für 45 M zu verkaufen, Adresse in der Geschäftsstelle. \*7100

**1 Kompl.-Anzug**  
1 Bl. (13-14 J.), 1 W. (13-14 J.) zu verkaufen, \*7074  
Kleider, 41, 2. St.

**Vermietungen**  
**Laden mit Keller**  
zu vermieten, Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. \*7020

**Lagerräume**  
ca. 80 qm. Keller, ca. 200 qm. 2 Böden, großer Hof mit Einfahrt, Nähe Jungbusch zu vermieten, Anfragen unter C K 109 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*1011

**Weinkeller**  
in zentraler Lage sof. zu vermieten.  
Angebote unter H W 146 an die Geschäftsstelle des Bl. erb. \*5000

**Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör in guter Lage zum 1. April zu vermieten.  
Angebote unter B V 45 an die Geschäftsstelle des Blattes. \*6990

**Gut möbl. Schlafzimmer**  
einf. mit Wohnzimmern mit allem Komfort in modern eingerichteten Einfamilienhaus am Waldpark zu vermieten. Preislich gegen die Garantieleistung (billige) Möbelstücke, auch Auto-Verkauf zu vermieten, Angebote unter C Q 95 an die Geschäftsstelle. \*6980

**Existenz**  
Laden mit best. Geschäft, 3 Zimmer, Wohnung zu vermieten, 4-6000 M für Liebernahme, Adresse unter C Z 77 an d. Gesch. \*7055

**Keller**  
als Lager geeignet, 160 qm groß, 1. Mittelpunkt der Stadt sofort zu vermieten, Angeb. unter K E 154 an die Geschäftsstelle. \*6265

**Neubauwohnung 3 Zimmer, Küche**  
Bld. mit allem Zubehör sofort zu vermieten, ohne Baukostenzahlung, Angeb. unter E T 40 an die Geschäftsstelle. \*6999

**3 Zimmerw. m. Küche**  
an Unterholz, 2. Oberparterre, 4. zu vermieten, Angebote unter D U 97 an die Geschäftsstelle. \*7088

**3 schöne Zimmer**  
u. Küche an ruh. Platz gegen Übersichtungsloft sofort zu verm. (Brennstoffkosten für die Heizung).  
Angeb. unt. C H 157 an die Geschäftsstelle. \*7083

**2 Zimmerwohnung**  
sowie **Geschäftsraum**  
mit gr. Hof u. Tor, einzeln zu vermieten.  
S o l e x  
Speisenstraße 14.

**2 leere Zimmer**  
am Bahnhof zu vermieten, Hoff, Angeb. unter C S 70 an die Geschäftsstelle. \*7086

**Großes leeres Zimmer**  
mit elektr. Licht an einzelne Person sofort od. 15. März zu vermieten, Adresse i. d. Geschäftsstelle des Bl. \*7080

**T 3, 13**  
mübl. Vert.-Zimmer, freizüg. Eingang, zu vermieten. \*6993

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten, Angulieren von 8-12 Uhr \*7011  
D 3, 15, 2. St.

**Gut möbl. Zimmer**  
an besser. Stell. Herrn zu verm. Jungbuschstraße 23, 2. St. recht. \*8087

**Gut möbl. Zimmer**  
Chäbdt. an stell. in Herrn zu vermieten, Adresse in der Geschäftsstelle. \*7018



Selten günstige Kaufgelegenheit! Viele Artikel sind ohne Rücksicht auf den viel höheren Wert in die Einheitspreise  
**-.90 1.90 2.90 3.90 eingeteilt.**  
**NUR NOCH EINIGE TAGE!**

|                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|-----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Für 90</b>   | 2 m Bettkation Für 90 Pfg.<br>2 m Hemdentuch Für 90 Pfg.<br>4 m Handtuchstoff Für 90 Pfg.<br>1 m Palloverstoff Für 90 Pfg.<br>1 m Schürzenstoff Für 90 Pfg.<br>1 Damenschlupfrose Für 90 Pfg.<br>2 Kinderschlupfhosen Für 90 Pfg.<br>1 Damenhemdhose Für 90 Pfg.                                                   | 2 moderne Kragen Für 90 Pfg.<br>3 elegante Selbstbinder Für 90 Pfg.<br>3 P. Damenstrümpfe u. d. h. Für 90 Pfg.<br>1 Paar Makostrümpfe Für 90 Pfg.<br>1 Paar Strümpfe Verdunst. Für 90 Pfg.<br>4 Paar Herrensocken Für 90 Pfg.<br>20 Knäuel Stopfgarn Für 90 Pfg.<br>10 Rollen Faden, 200 m Für 90 Pfg.        |
| <b>Für 1.90</b> | 1.60 m Inlett, 80 cm Für 1.90 Mk.<br>1 1/4 m Tischzeug Für 1.90 Mk.<br>3 m Hemdenflanel Für 1.90 Mk.<br>1 Bettuch Für 1.90 Mk.<br>1 Schlafdecke Für 1.90 Mk.<br>1 Arbeitshemd Für 1.90 Mk.<br>1 Normalhemd m. Eins. Für 1.90 Mk.<br>1 Makojacke, 2fädig Für 1.90 Mk.                                               | 2 Einsatzhemden Für 1.90 Mk.<br>1 Oberhemd mit Kragen Für 1.90 Mk.<br>3 Paar Seidenflorstrümpfe Für 1.90 Mk.<br>1 Paar Strümpfe, Verdunst. Für 1.90 Mk.<br>1 Kinderbadetuch Für 1.90 Mk.<br>2 Damenhemden Für 1.90 Mk.<br>1 Prinzrock Für 1.90 Mk.<br>1 kunstseidene Schlupfrose Für 1.90 Mk.                 |
| <b>Für 2.90</b> | 4 Damenhemden Für 2.90 Mk.<br>3 Damenhemden Für 2.90 Mk.<br>2 festonierete Klappen Für 2.90 Mk.<br>1 Prinzrock, K'Seide Für 2.90 Mk.<br>2 1/2 m Maskensatin Für 2.90 Mk.<br>3.20 m Bettkation Für 2.90 Mk.<br>2 m Damast 130 cm Für 2.90 Mk.<br>5 m Pinette Für 2.90 Mk.                                           | 4 Paar Strümpfe, Wolle Für 2.90 Mk.<br>1 Paar in. Wascheide Für 2.90 Mk.<br>2 Paar Strümpfe, eff. Eins. Für 2.90 Mk.<br>2 Paar Seidenflor-Socken Für 2.90 Mk.<br>4 m Palloverstoff Für 2.90 Mk.<br>3 1/2 m Zeffir Für 2.90 Mk.<br>1 Oberhemd, echt Zeffir Für 2.90 Mk.<br>1 Sporthemd mit Kragen Für 2.90 Mk. |
| <b>Für 3.90</b> | 3 Paar Socken, Baumwolle Für 3.90 Mk.<br>1 P. Strümpfe, Wolle mit Knäuel Für 3.90 Mk.<br>2 Paar Strümpfe, Verdunst. Für 3.90 Mk.<br>1 elegantes Oberhemd Für 3.90 Mk.<br>1 Konfirm.-Oberhemd Für 3.90 Mk.<br>1 Pfäschhose Für 3.90 Mk.<br>1 Herren-Garnitur Für 3.90 Mk.<br>1 Einsatzhemd, 2fäd. Mako Für 3.90 Mk. | 1 Badetuch Für 3.90 Mk.<br>1 Damennachthemd Für 3.90 Mk.<br>1 Damenhemdhose Für 3.90 Mk.<br>6 m Kretonne Für 3.90 Mk.<br>5 m Mako Für 3.90 Mk.<br>3.60 m Damast Für 3.90 Mk.<br>1.60 m Damast, Tischzeug Für 3.90 Mk.<br>1 Jacquardecke Für 3.90 Mk.                                                          |

# KAUFHAUS MERKUR

Breitestraße J 1, 3/4.

**Vermietungen**

|                                                                                                             |                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                   |                                                                                                             |                                                                                                             |                                                                                                             |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Nähe Bahnhof</b><br>Gut möbl. Zimmer mit Bad u. Tel.-Ben. sofort zu vermieten. *7100<br>L. 14, 5, 2. St. | <b>Sandhofen</b><br>Wohntierisch u. leeres <b>ZIMMER</b> es, mit Küchenbenütz. sofort zu vermieten. Angeb. unt. C J 61 an die Geschäftsstelle. *7014 | <b>Möbl. Zimmer</b><br>mit 2 Betten an zwei Herren od. in Oberparterre zu vermieten. Näher. Tel. 25 643 od. Adresse in der Geschäftsstelle. *7023 | <b>Gut möbl. Part.-Zimmer</b><br>sof. zu vermieten. *7072<br>T 8, 11, Baden.                                | <b>Gut möbl. Zimmer</b><br>an Herrn zu vermieten. Gärtnerstr. 37, 11, z. *7023                              | <b>Gut möbl. Zimmer</b><br>nur an Herrn zu vermieten. *7023<br>O 4, 20 bei Kaleschke.                       |
| <b>T 3, 13</b><br>mübl. Vert.-Zimmer, freizüg. Eingang, zu vermieten. *6993                                 | <b>Möbl. Zimmer</b><br>mit 2 Betten an zwei Herren od. in Oberparterre zu vermieten. Näher. Tel. 25 643 od. Adresse in der Geschäftsstelle. *7023    | <b>Gut möbl. Zimmer</b><br>an besser. Stell. Herrn zu verm. Jungbuschstraße 23, 2. St. recht. *8087                                               | <b>Wohn- und Schlafzimmer</b><br>mit elektr. Licht nur an Herrn zu vermieten. U 5, 8, 1. Tr. links. *9988   | <b>Wohn- und Schlafzimmer</b><br>mit elektr. Licht nur an Herrn zu vermieten. *7015<br>Holl, T 5 17, 2. St. | <b>Wohn- und Schlafzimmer</b><br>mit elektr. Licht nur an Herrn zu vermieten. *7015<br>Holl, T 5 17, 2. St. |
| <b>Gut möbl. Zimmer</b><br>an besser. Stell. Herrn zu verm. Jungbuschstraße 23, 2. St. recht. *8087         | <b>Kl. freundl. Zimmer</b><br>zum 1. 4. mit 2 Betten. Mittagsstück zu verm. Angulieren bis 3 Uhr nachmittags. *7002<br>L 8, 6, 2. Tr. recht.         | <b>Gut möbl. Zimmer</b><br>an besser. Stell. Herrn zu verm. Jungbuschstraße 23, 2. St. recht. *8087                                               | <b>Wohn- und Schlafzimmer</b><br>mit elektr. Licht nur an Herrn zu vermieten. *7015<br>Holl, T 5 17, 2. St. | <b>Wohn- und Schlafzimmer</b><br>mit elektr. Licht nur an Herrn zu vermieten. *7015<br>Holl, T 5 17, 2. St. | <b>Wohn- und Schlafzimmer</b><br>mit elektr. Licht nur an Herrn zu vermieten. *7015<br>Holl, T 5 17, 2. St. |

# Der Beginn des Frühlings findet uns gerüstet!

Wir bringen aus eigener Fabrikation:

**Frühjahrs-Anzüge** aus den neuen, karierten Cheviots sowie Gabardinen in modernen ein- und zweireihigen Formen von Mk. 35.- bis Mk. 148.-  
Hauptpreislisten: Mk. 54.- 69.- 78.- 90.-

**Frühjahrs-Mäntel** in Paletot- und Usterformen neuester Art aus Shtelands, Cheviots und Gabardinen mit Ueberkaros sowie die wieder bevorzugten Covercoats von Mk. 44.- bis 150.-  
Hauptpreislisten: Mk. 58.- 72.- 87.- 96.-

**Sport-Anzüge** mit Knickerbocker und langer Hose in neuen, internationalen Formen aus fabelhaft gemasterten Cheviots, Homespuns und Whipcoats von Mk. 48.- bis Mk. 156.-  
Hauptpreislisten: Mk. 59.- 74.- 89.- 98.-

In unserer bedeutend erweiterten Jünglings- u. Knabenabteilung das Neueste u. Beste zu vorteilhaften Preisen.

Bitte beachten Sie unsere 12 Schaufenster!



**Geb. Manes** Mannheim  
Die gute Herren- und Knabenkleidung.

# Konfirmation und Kommunion!

## Für Mädchen:

- Vollvoile-Kleid mit Stickermotiven, alle Geben Länge 70 ..... 4.50
- Vollvoile-Kleid m. reicher Stickerei, lange Ärmel Länge 75 ..... 9.50
- Kleid aus weißer Wachsseide, Botte Schürzengarn, Länge 75 ..... 8.25
- Kleid aus schwerer Popeline weiß, lange Ärmel, weiler Rock Länge 75 ..... 14.75
- Kleid aus Tafelseide, Botte Form besonders kleidsam, Länge 90-105 ..... 9.75
- Kleid aus Cöper-Velvet, Crap de chine-Kragen u. lange Ärmel, Länge 90 ..... 19.75
- Kleid aus Eollenne, schwarz mit lang. Ärmeln, Länge 80 ..... 15.75

- Seidenhut jugendliche, Botte Form, viele mod. Farben ..... 4.95, 3.95
- Backfisch-Hut ringsum aufgeschlagen, Seide ..... 4.50
- Kerzen-Ranken 27 1/2, 1.95, 95 Pf.
- Kommunion-Sträuße 65, 50, 35 Pf.
- Kommunion-Kränze offen und geschlossen ... 2.80, 1.95

## Für Knaben:

- Konfirmanden-Hemd mod. Karo-Einsatz ..... 4.90, 3.90
- Kragen prima Macca, Länge 80, 60, 50 Pf.
- Schillerhemden elegante, moderne Stoffe ..... 4.90, 4.60
- Hüte schwarz u. blau, kleidsam, neue Formen ..... 4.90, 4.50
- Glacé-Handschuhe für Knaben u. Mädchen, schwarz 2.95

Warenhaus **KANDER** Mannheim

**Mannheimer Mutterschutz E. V.**  
R. 5, 1 (Altes Krankenhaus)  
**Einladung zur Generalversammlung**  
am Freitag, den 4. März 1927, abends 6 Uhr im großen Saal des neuen Handelstammergebäudes Mannheim, L. 1, 2 (Breitstraße)  
**Tagesordnung:**  
1. Tätigkeitsbericht.  
2. Kassenbericht.  
3. Auswahl des Aufsichtsrats.  
4. Soziale Krankenhausfürsorge mit Besondere Berücksichtigung der Wärsen- und Kinderfürsorge und der Fürsorge für geschiedene Frauen.  
Referent: Jugendamtst. Rößler, Mannheim.  
5. Die Ehe- und Sexualberatungsdienste.  
Referent: Badarst Dr. Lion, Mannheim.  
Der Vorstand.

**Metzgerei Alfred Kunz, T. 4a, 3**  
Tel. 28995 am Horschelbad  
empfiehlt diese Woche aus feinsten  
Schlachting: \*7109  
Ia. Ochsenfleisch, I. Qualität ..... 1.10 Bf.  
Ia. Kalbfleisch, I. Qualität ..... 1.20, 1.30 Bf.  
Schweinefleisch, 3. Braten u. 3. Rohes, 1.10 Bf. bei 2 Pfund 1.- Bf.  
Schweinefleisch ..... 1.20 Bf.  
Besonder empfehle ich meine täglich  
Prechopf, Pomer, Franzl, Leber- und Griebenwurst 1/4 Pfund 90 Pf., 2 Pf. 1.10 Bf.  
Serrano ..... per Pf. 1.- Bf.  
Hausmacher-Schwarzwurstmaggen weiß u. rot 1/4 Pf. 25 Pf., 2 Pf. 1.- Bf.  
Hausm.-Leber- u. Griebenwurst ..... 1.- Bf.

**Vermischtes**  
**Solide Herren Anzüge**  
erhalten von gr. best. Geschäft bei einer Knabe und monat. Teilzahlung  
Mäntel etc. fertig u. nach Maß  
unter Garantie  
für tadelloser Sticker-Verarbeitung in Stoff u. billigen Preisen.  
Kragen unt. D Q 98 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.  
\*7107

**DIE DRUCKEREI DR. HAAS**  
NEUE MANNHEIMER ZEITUNG G. M. B. H. E. 6.2  
fertigt Briefbogen, Briefumschläge, Geschäftskarten, Postkarten, Flugblätter, Prospekte, Preislisten, Kataloge, Bücher, Broschüren, Zeitschriften, Wertpapiere, Mehrfarbendrucke, Plakate usw. in Buch- und Steindruck und in sachgemäßer, neuzeitlicher Aufmachung. Kurze Lieferfrist.

**Beleuchtungskörper**  
in jeder Preislage und elektrische Haushaltsartikel  
Schnellverlebung  
Lager, D 3, 4  
Lamp-Service und Ersatzteile  
**Schreibmaschinen**  
gebraucht, billig zu verkaufen. \*184  
Carl Hübel, N. 1, 7.  
**Alle Wäsche**  
wird schön gewaschen u. ausgebleicht, abgeholt u. gebracht bei billig. Bezugs. Adresse in der Geschäftst. \*7116  
Welche Firma liefert auf Kommission Herren- und Damenwäsche, Bettw., Tischw., Kleiderstoffe, etc. an. E. D. 6 u. a. Geschäft.  
**Alle Wäsche**  
wird schön gewaschen u. ausgebleicht, abgeholt u. gebracht bei billig. Bezugs. Adresse in der Geschäftst. \*7116  
Welche Firma liefert auf Kommission Herren- und Damenwäsche, Bettw., Tischw., Kleiderstoffe, etc. an. E. D. 6 u. a. Geschäft.  
**Mittagstisch**  
suchen, finden bieten  
E. D. 6, 2. r. 18, 18.  
Teleph. 28 398. \*7081

**Geldverkehr**  
**300 Mk.**  
von Geschäft gesucht, nur von Geldgeber. Angebote erbet. unter E. A. 8 u. a. d. Geschäftsstelle bis. Pl. \*7098  
Wer liefert einem jungen Herrn \*7040  
**50 Mk.**  
m. feiner Rückzahlung u. guter Verzinsung? Angeb. unter C. W. 74 an die Geschäftsstelle.

**Unterricht**  
**Englisch-Französisch**  
A. S. - monatl. Kurs, unter D. K. 87 an die Geschäftsstelle. \*1091  
**Englisch!**  
pro Stunde  
Wer erzieht Unterrichts in \*7080  
**Portugiesisch?**  
Geneue Angebote mit Preis unt. D. C. 80 an die Geschäftsstelle.  
Student in bereit, längerem Realistischer  
**Nachhilfestunden**  
(ev. m. tägl. Aufgab.-Heberman.) an \*7107  
Angebote unt. E. H. 10 an die Geschäft. \*7107

**Heirat**  
Witwe, 45 J., kinderlos, 14 000 Mark bar, wünscht mit sol. Herrn in f. d. St. u. liebt. Beamten, in Verbindung zu treten, auch spät.  
**Heirat.**  
Best. Zuführ. m. Bild erbet. unt. C. E. 57 an die Geschäft. Discretion gewährleistet u. verlangt \*7008

**Familienanschluß**  
Bei alleinst. Dame v. 40. Ehepaar in gutem Hause neuen Arbeitsleistung u. mögl. Entlohnung bei freier Station. Streng reelle Discretion zugesichert. Frbl. Zuschriften erb. unter C. G. 109 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Heirat**  
in Verbind. an treten. Zuführ. unter C. C. 103 an die Geschäft. \*7008  
Ein alleinstehender Mann, 60 Jahre alt, wünscht m. einer alt. Person bekannt zu werden, auch \*6687

**Heirat**  
Zuführ. u. A. W. 24 an die Geschäftsstelle.  
Wohl. hübsche Wädel und unter Nam. hätte ich mir eine Lebensgefährtin zu werden? Bin Beamter (Heber) 28 J., engl. große Gehalt. Vermittl. verb. Anon. zwedl. Tisch. Ehrenlohe. Zuführ. mit Bild, weiß. sofort zurückgel. wird, unter C. U. 72 an die Geschäft. \*7087

# Schreiber Preiswerte Konserven

|                                                 | halbe Dose | ganze Dose |
|-------------------------------------------------|------------|------------|
| <b>Erbesen</b>                                  |            |            |
| Gemüse-Erbesen . . . .                          | 38         | 65         |
| Junge Erbsen . . . . .                          | 45         | 80         |
| Junge Erbsen, mittelfein                        | 58         | 1.05       |
| Feine Junge - sehr feine - extra feine Erbsen . |            |            |
| <b>Bohnen</b>                                   |            |            |
| Junge Schnitt- und Brechbohnen . . . . .        | 38         | 65         |
| Junge Schnitt- und Brechbohnen I. . . . .       | 53         | 95         |
| Fet. Stangenschnitt- und Brechbohnen . . . . .  | 65         | 1.20       |

Prinzelbohnen - Wachbohnen - Spargel Spinat - Tomatenpurée - Tomatenmark

**Neu aufgenommen**  
**Rotkraut-Weißkraut**  
fix und fertig  
Fabrikat Helvetia  
mit allen Zutaten und fet. deutschem Schweineschmalz gebrauchsfertig zubereitet.  
nur zu erwärmen 2 Pf.-Dose 60 Pf.

|                                    | halbe Dose | ganze Dose |
|------------------------------------|------------|------------|
| <b>Obstkonserven</b>               |            |            |
| Pflaumen . . . . .                 | 55         | 95         |
| Mirabellen . . . . .               | 75         | 1.40       |
| Aprikosen - Birnen - Erdbeeren     |            |            |
| Kirschen - Pflaumen - Heidelbeeren |            |            |
| Prinzelbohnen ohne u. in Dosen     |            |            |

G 803

# Schreiber

## Extra billige Lebensmittel

**Tomaten-Purée** 3 Dosen 50 Pf.  
Junge Schnitt-Brechbohnen . . . . . 88 Pf.  
Jun-er Solmat. . . . . 2-Pf.-Dose  
**Mirabellen, Kirschen, Preiselbeeren, Heidelbeeren** 2-Pf.-D. 1.30  
Junge Erbsen . . . . . Dose 85, 50 Pf.  
Ananas-Erbsen . . . . . Dose 1.95, 95 Pf.  
**Frischobstmarmelade** 2-Pf.-E. 85 Pf.  
**Heidelbeermarmelade** 2-Pf.-E. 85 Pf.  
Camembert, Weinkäse . . . . . Stück 27 Pf.  
Emmentaler-Käse . . . . . 1/2-Pf. 35 Pf.  
1 Dose = 6 Würstchen Dose 50 Pf.  
1 Dose Ochsenmaulsalat Dose 50 Pf.  
Makkaroni-Nudeln . . . . . Pf. 50 Pf.  
Margarine, Kokosfett . . . . . Pf. 65 Pf.  
**Malaga Ltr. 1.60, Rotwein Ltr. 1.05**  
Dreirichtmarmelade . 2 Becher 95 Pf.  
Frische Orangen . . . . . Pf. 25 Pf.  
**Rheinpfälzer Zwetschenmus**  
5 Pf.-Eimer 2 65, 2 Pf.-Eim. 1.25  
Norddeutsche Hartwurst . Pf. 1.95  
Schinkenspeck, Kaninchen. Pf. 2.05  
1922er  
**Pfäzter Crescen-Weine** 1.95  
Deidesheimer Lagen 1/2, Pf. 1.95  
**Schmoller**

### Lichtspielhaus Müller

**Anfang 5 Uhr! Spielplan ab heute bis inkl. Montag Anfang 5 Uhr!**

Die Jugendkraft der Neuen Welt und die hohe Kultur Europas vermählen sich zu einer der köstlichsten Gaben für die Menschheit in dem Film



**HOTEL STADT LEMBERG**  
HOTEL IMPERIAL

**Pola Negri**  
der Weltstar, Maarritz Stiller, der grosse schwedische Regisseur, Erich Pommer, der Schöpfer des deutschen Kunstfilms, verflochten hier ihr Genie zu einer Universalleistung höchsten Ranges. Ein amerikanischer Grossfilm mit europäischem Ensemble in 8 Akten.  
**Einlegen.**

### Colosseum am Meßplatz



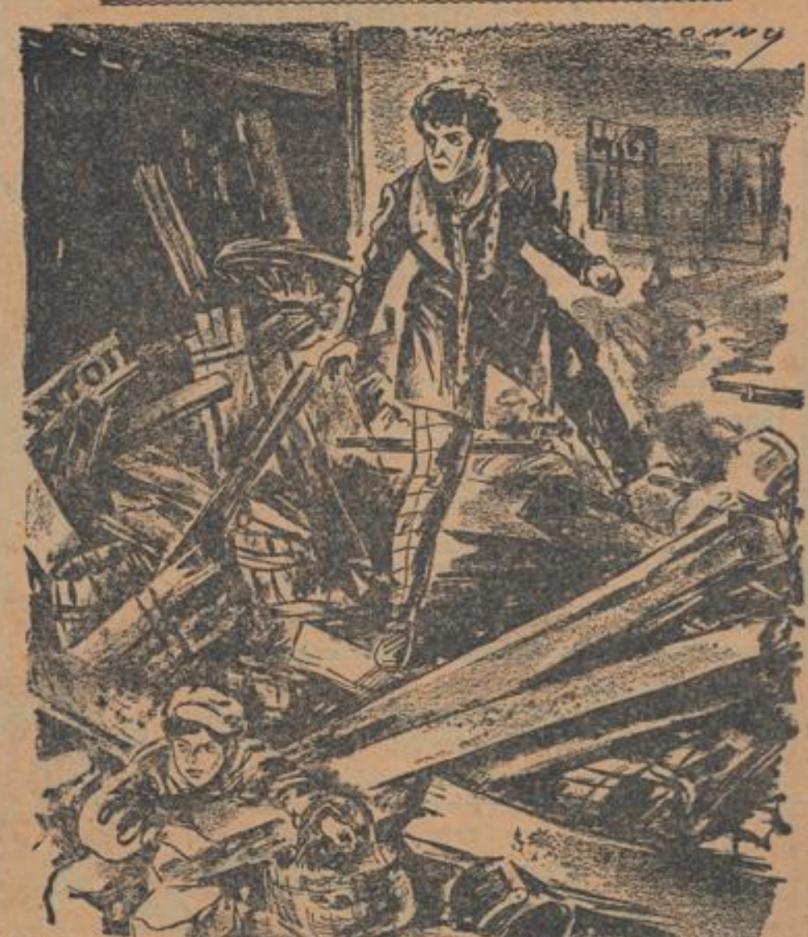
**Otto Gebühr**  
Erna Morena, Claire Rommer, Maly Delschaft in K33716

**Die eiserne Braut**  
8 Akte  
von deutschen Schiffen u. blauen Jungens.

**Rintintins Todesrui**  
Ein Sensationsfilm in 6 Akten mit dem berühmten Polizeihund Kin Tin Tin.

# SCHAUBURG

K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1



**1832. Die Tage der Junirevolution, da das Volk von Paris Barrikaden baute und sich sein Recht mit der Waffe in der Hand erkämpfte...**

## MENSCH UNTER MENSCHEN (LES MISERABLES)

Nach dem Roman von Victor Hugo

### Zweiter Teil

Dem bis gestern gezeigten ersten Teil des gewaltigen Filmwerkes folgt ab heute der Schluß, doch ist die Bearbeitung dieses Filmes so, daß auch diejenigen, die den ersten Teil nicht sehen konnten, zum vollsten Verständnis gelangen werden.

**Das Meisterwerk Victor Hugos offenbart das Fühlen des Volkes in seiner Schlichtheit und Größe.**

Jugendliche haben Zutritt.

**Beginn: 4, 6.15, 8.30 Uhr. Verstärktes Orchester.**

### Gustav - Adolf - Frauenverein

Gesellige Stunden in der Harmonie D 2, 6  
Leitung: Fräulein Julie Sanden, Herr Heinz Mayer, Herr Reumann-Hobitz.

**Samstag, den 5. März 1927, Sonntag, den 6. März 1927, abends 7 Uhr**

**I. Konzert**  
Mitwirkende: Gerb Bodenheimer, Julia Kaufmann, Heinz Geier. (Nationaltheater)  
Im Fildel: Heinz Mayer.

**I. Konzert**  
Mitwirkende: August Schumacher, Julia Kaufmann, Elise Hoffmann.

**II. Humoristica**  
Karl Reumann-Hobitz

**III. „Das Schwert des Damoklas“**  
Schwank in 1 Akt. Bühnenbild u. Beleuchtung: Dr. Gsch. Jacob.

**Samstag u. Sonntag, nachmittags 3 Uhr**

### Fest der Kinder

Leitung: Frau Krammel. 2176

### Verein Frauenbildung — Frauenstudium

Abteilg. Mannheim  
Freitag, den 4. März abends 8 1/2 Uhr  
Handelshochschule (A 1), Saal 6

Vortrag:  
**„Von Geist u. Seele der Frau“**  
Elly Heuß-Knapp, Berlin.

Mitglieder frei. Gäste 50 Pfg. 701

---

### Theaterplatz

Miete F. 2. Parterre, noch 7 reitl. Vordegen. à 4,50 M wog. Trauerfall abzugeben. Adressen in der Geschäfts. 7100

Während unseres **Jubiläum-Sonderverkauf** verkaufen wir im **Erfrischungsraum** ab Samstag, 5. März, solange Vorrat reicht

## 1 Meringentorte

mit Erdbeersahne, im Karton verpackt zum mitnehmen

### Jazzschläger

routiniert, in Sanner Rotenreut. frei. 7100  
O. Daus, Pilsenerstr. Nr. 24, III. E. Simon, Telefon 30 512.

---

### Miet-Piano frei

A. Doncker am Schloß seit 1874.



**95 s**

## Wronker

Warenhaus Mannheim

### Wanderer-Fahrräder und Motorräder



bestes deutsches Fabrikat

### Steinberg & Meyer

O 7, 6

---

### Radio - Armbruster

Q 3, 22. Tel. 62 518. Sämtliches Hörfremmaterial, Gebirgsbrunnen, Leben System 6121

# Lebensmittel!

|                                |                                    |                                      |
|--------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|
| Hering i. Gelée Ltr.-D. 75 Pf. | Schnittbohnen 4 Pfd. 95 Pf.        | Schmelzschokol. 100 g 25 Pf.         |
| Bratheringe . Ltr.-D. 75 Pf.   | Tomaten-Püree 2 D. 38 Pf.          | Crèmeschokolade 414 95 Pf.           |
| Bismarckheringe Ltr.-D. 75 Pf. | Sülze lt. . . . . Pfd 50 Pf.       | Vanille-Waffeln Pfd. 95 Pf.          |
| Schweizerkäse vollf. Pfd. 1.35 | Leberwurst ca. 1/2 Pfd. 50 Pf.     | Kokosflocken . Pfd. 95 Pf.           |
| Rollmöpfe . . Ltr.-D. 75 Pf.   | Blutwurst ca. 1/2 Pfd., St. 50 Pf. | Crème-Ripp:nschokol. 4 Taf. 80 Pf.   |
| Margarine o. Salz Pfd. 50 Pf.  | Nordd. Plockwurst Pfd. 1.45        | Vollm.-Schokolade 3 T. à 100 gr. 1.- |

## KANDER

Warenhaus Mannheim

### Drucksachen Industrie

für die gesamte Industrie liefert prompt

Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim E 6, 2

### Hockey-Wettpiel

Samstag, den 5. März 1927, nachmittags 14 Uhr, Turnvereinsplatz im neuen Luisenpark 2162

### KLUB ZUR VAHR-BREMEN

gegen Turnverein Mannheim v. 1846

---

### Radio - Armbruster

Q 3, 22. Tel. 62 518. Sämtliches Hörfremmaterial, Gebirgsbrunnen, Leben System 6121

H 7, 38 **Achtung Hausfrauen** H 7, 38

Frisches billiges **Kalbfleisch** 80 Pfg.

nur viel Schmandung, Kvielett, Jagout, Gagen u. Hierendraten. Braten Pfund 90 Pfg.

### Metzgerei Mannheimer

H 7, 38 Alles andere erhältlich an meinem Schusterst. H 7, 38

---

### la. Ochsenfleisch 1.- Schweinefleisch 1.-

Kalbfleisch 75 bis 85, la. Qual. - Wurstwaren 1.-

### Wurstfabrik L. Bartel

G 6, 7 Telefon 30917

### National-Theater Mannheim.

Freitag, den 4. März 1927  
Vorstellung Nr. 208, Miets O Nr. 23  
**BONAPARTE**  
Ein Schauspiel von Fritz von Unruh. Inszenierung:  
Heinz Dietrich Kenter. Bühnenbilder: Heinz Grete.  
Techn. Einrichtung: Walther Unruh.  
Anfang 7 Uhr Ende 10<sup>15</sup>/<sub>4</sub> Uhr

**Personen:**  
Erster Konsul Bonaparte Ewald Schnidler  
Josephine, seine Gemahlin Hildegard Grethe  
Lucien sein Bruder Adolf Ziegler  
Mauri, sein Schwager Georg Kruse  
Graf Ségur, sein Adjutant Karl Haubenreißer  
Dr. Corvisart, sein Leibarzt K. Neumann-Hoditz  
Herzog von Eothen Gilles v. Rappard  
Louise v. Orléans, s. Mutter Else von Seemen  
Georges Cadoudal Johannes Heinz  
Tallerrand, Ministerpräsident Willy Birsd

### Apollo-Theater

Heute abend 8 Uhr  
Zum letzten Mal!  
**Henry Ford**  
und seine Bienenbetriebe im SSIO  
**Film**

mit erläuterndem Vortrag von  
Dr. H. Busse, Hannover  
Karten zu M. 2.50, 2.50, 2.-, 1.50 einschl. Steuer  
bei K. Ferd. Heckel, O 3, 10, im Mannheimer  
Musikhaus, P 7, 14a, sow. a. d. Theaterkasse

### Neues Theater Frankfurt

morgen abend 8 Uhr:  
**REINER TISCH**  
Lustspiel in 3 Akten von Lonsdale  
Hauptrollen:  
Tegute Carlsen, Georg Lengbach, Hertha  
Humbach, Gustaf Hansen, Otto Küller.  
Preise v. Mk. 0.60 bis Mk 6.-. Kartenvorver-  
kauf ab 19 Uhr an d. Theaterkasse. Tel. 21 624

### Kaffee am Gockelsmarkt

N 4, 17 Tel. 20919  
Jeden abend ab 8 Uhr  
Sonntags 4-7 und 8-12 Uhr

### Künstler-Konzert

## ALHAMBRA

# Heute

und folgende Tage!

Das  
wichtige  
deutsche  
Filmwerk  
aktuellen  
Charakters,  
das zu allen  
deutschen  
Frauen und  
Männern  
sprechen  
soll!

# Ufa-Theater

P 6 Enge Planken P 6



# Blutsbrüderschaft

Der Film der Fremdenlegion.  
**Im besetzten Gebiet verboten.**  
Dieser gewaltige Film gibt einen erschütternden  
Einblick in die Leiden und Qualen eines Fremden-  
legionärs, zugleich ist er ein hohes Lied auf Bruder-  
treue und -Liebe.  
Täglich 3 Vorstellungen. Beginn 3.45, 6.00, 8.30.  
Wir bitten die Anfangszeiten genau zu beachten.  
**Heute**  
nur 2 Vorstellungen, um 4.30 u. 8.30. Für die Abend-  
Vorstellg. ist über Logen u. Empore bereits verfügt.  
Ehren- u. Freikarten haben für die Spieldauer dieses  
Filmes nur zur 4 Uhr-Vorstellung Gültigkeit.  
Alle anderen Vergünstigungen sind aufgehoben.

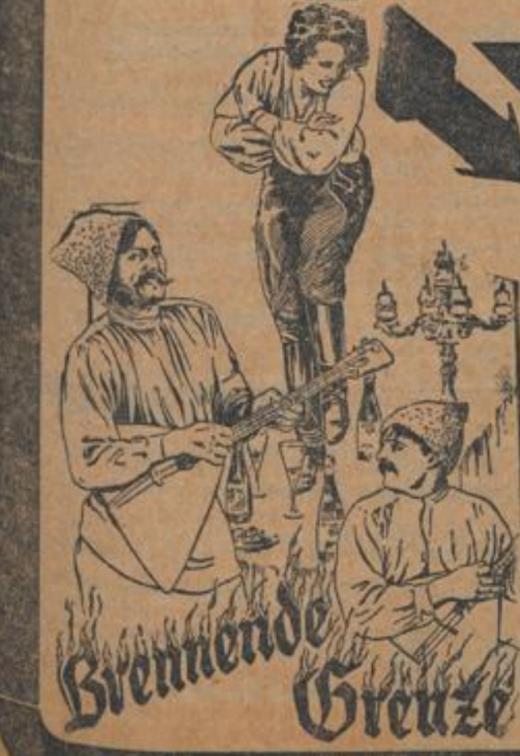
Grüß  
den Mund  
während du  
Magst  
**VIVIL**  
das Pfefferminz

Heute  
bei freiem Eintritt im  
**Palast-Kaffee**  
Erna Zielka, Laufenlieder  
Kurt Grundmann, Komiker  
Antonio Lampert  
Opernsänger

Heute Freitag, abends 8 Uhr,  
\*7163 Harmonie, D 2, 6  
Vorführung  
**Loheland**  
Lehrweise v. Rohden-Langgaard  
**Gymnastik**  
Karten zusätzlich Steuer Mk. 2.-,  
2.-, 1.50 an d. Konzertkasse K. Ferd.  
Heckel, O 3, 10, im Mannh. Musik-  
haus P 7, 14a, sowie an d. Abendkasse

**Piano u. Flügel**  
Stimmungen - Reparaturen  
Trotz, H 7, 17 \*7079 Telephon 31165

Und Abends  
?  
**Corso-Kabaret**  
Harry Wendlandt  
Liselotte Derbin  
5 Regina - Girls  
und das übrige ausgezeichnete Programm.  
Nachmittags 4 Uhr Tanz-Tee unter  
Mitwirkung der gesamten Künstler  
Gewöhnliche Kaffeehaus - Preise.  
Eintritt frei! Eintritt frei!



## ALHAMBRA

Ein deutsches Filmwerk, über das man noch lange Zeit sich unterhalten wird:

# Brennende Grenze

Ein spannendes Drama in 8 Akten aus der heutigen Zeit.

Mit der großen deutschen Besetzung:  
**Jenny Hasselquist, Hubert von Meyerink, Fritz Alberti, Hans Adalbert  
von Schlettow, Olga Tschschowa, Camilla Spira, Hugo Werner-Kahle,  
Albert Steinrück, Gustav Trautschold, Oscar Homolka, Wilhelm Diegelmann,  
Frigga Braut, Max Maximilian**

Sturmzeichen im Osten? Unsere Ostmark in Gefahr?  
Ein Schlaglicht auf die ganze Situation!  
Den Blick nach dem Osten!

Wer Zeitungen liest, dem werden auch gewisse „brennende“  
Fragen im eigenen Vaterlande und in den Nachbarstaaten aufge-  
fallen sein. Ein jeder muß sich diesen Film ansehen!

Heute! Anfang Grenze um 2.30, 4.35, 6.40, 9.00 Uhr. Beifilme: 4.10, 6.05, 8.25. Eintritt jedoch jederzeit! Heute!

# Grosser Frühjahrsverkauf

„Was die Mode Neues bringt“

finden Sie bei uns in gewohnter riesiger Auswahl und Preiswürdigkeit.

## Damen-Konfektion

Kommunion- und Konfirmation-Kleider  
entzückende Macharten, in großer Auswahl

- ### Mäntel
- Burbury-Mäntel mod. Herrenf., r. Wolle, kleine Damen-Größen . . . 19.75
  - Frühjahrs-Mantel aus casha-artigen Stoffen . . . 23.00
  - Rips-Mantel jugendliche Formen, ganz gefüttert . . . 29.75
  - Sportmäntel aus mod. Shetland-Stoff, ganz auf Seide gefüttert . . . 35.00
  - Seiden-Mantel in Fantasie-mustern, modern. Raglan-schnitt . . . 39.00
  - Frühjahrs-Mantel moderne Herrenstoffe, vornehme Ausführ. . . 39.75

**Elegante Mäntel, Kleider und Kostüme**  
in den modernsten Stoffarten in großer Auswahl zu vorteilhaften Preisen.

- |                                                           |                                               |
|-----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| <b>Damen-Windjacken</b><br>wasserdicht, in guter Ausführ. | <b>Damen-Gummimäntel</b><br>in großer Auswahl |
| 19.75, 14.50, 9.75                                        | 36.—, 29.—, 19.75                             |

- ### Kleider
- Ripspopeline-Kleid reine Wolle, nette Formen . . . 13.50
  - Wollkleid jugendliche Jumperform, in vielen Farben . . . 19.75
  - Wollkleid modernste Fassons, aus gutem Rips . . . 24.50
  - Frauenkleid solide Form, aus fe. Rips, auch für stärkste Figuren, mit Crepe de chine-Weste . . . 29.50
  - Crepe de chine-Kleid mit langem Arm, nette Verarbeitung . . . 26.50
  - Veloutine-Kleid festsche Verarbeitung, in neuesten Frühjahrsfarben . . . 48.00
  - Strick-Kleid Wolle mit Kunstseide, in neuen Frühjahrsfarben . . . 17.50
  - Strick-Kleid in erstkl. rein-r. Wolle, moderne Jumperform . . . 29.75
  - Strick-Kleid in elegantester Ausführung . . . 39.50

Beachten Sie unser reichhaltig sortiertes Lager in **Frauen-Größen**

- ### Kostüme
- Sport-Kostüm aus gemusterten Stoffen, ganz gefüttert . . . 19.75
  - Rips-Kostüm reine Wolle, ganz gefüttert . . . 29.75
  - Frauen-Kostüm gute Verarbeitung, mod. Farben und Formen . . . 39.00
  - Burbury-Kostüm solide Formen, auf Seidenzeuge . . . 45.00
  - Sport-Kostüm gute Herrenware, auf Seide, nette Verarbeitung . . . 59.00
  - Elegante Kostüme modernste Stoffarten, beste Verarbeitung, teils auf Crepe de chine, teils auf reiner Seide . . . 68.00

**Kinder-Kleider Kinder-Mäntel**  
in enorm großer Auswahl in allen Größen und Preislagen

- |                                                             |                                                     |
|-------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| <b>Crêpe de chine-Jumper</b><br>in neuesten Frühjahrsfarben | <b>Jumper-Kleid</b><br>zweitellig, in vielen Farben |
| 29.75, 21.—, 14.75                                          | 7.50                                                |

Besuchen Sie unsere großangelegte „Lyon-Schnittmuster“-Abteilung

- ### Kleiderstoffe
- Composé die große Frühjahrsmode, in festschen Karos, mit passendem uni Stoff, reine Wolle . . . Mtr. 2.95, 2.75
  - Jacquard doppeltbreit, reine Wolle, moderne Ausmusterung . . . Mtr. 3.50, 2.75
  - Shetland 145 cm breit, reine Wolle, für Mäntel und Kostüme . . . Mtr. 5.50, 3.75
  - Rips-Popeline 130 cm breit, reine Wolle, neue Modelfarben . . . Mtr. 3.95, 3.95
  - Bordüren 130 cm breit, reine Wolle, neueste Modelfarben, rose, beige, silbergrau und blau . . . Mtr. 7.25, 6.75
  - Crepe-Caid 130 cm breit, neueste Stoffart, hochelegant, in besonders schönen Farben . . . Mtr. 9.75, 9.75
  - Ottomane 130 cm breit, für Übergangsmäntel, erstklass. Fabrikat, in vornehmer Ausführung, Mtr. 10.50, 9.25
  - Kammgarn-Jacquard 130 cm br., hochparia Dessins, erstklassiges Fabrikat. . . Mtr. 9.75, 9.75
  - Kammgarnstoffe 140 cm breit, das Neueste f. Kostüme und Mäntel . . . Mtr. 13.50, 12.00
  - Reversible 130 cm breit, Saison-Neuheit für Kleider und Kostüme . . . Mtr. 13.50, 13.50

- ### Wollwaren
- Damen-Pullover mit langem Arm, in aparten Farben, enorm billig . . . 2.95
  - Damen-Pullover mit Kragen, hübsche Muster, sehr preiswert . . . 4.25
  - Damen-Pullover mit Kragen, aparte Muster . . . 5.75
  - Damen-Pullover mit Kragen u. Wollkriemlerbesatz, neue Blusenform . . . 7.25
  - Damen-Pullover mit Kragen, Seide gewirkt, aparte Muster . . . 7.95
  - Damen-Pullover mit Kragen u. Gürtel, aparte Muster, Wolle mit Seide . . . 10.25
  - Damen-Pullover mit Kragen, Wolle mit Seide . . . 12.75
  - Herren-Pullover Original Englisch, reine Wolle . . . 8.75
  - Kinder-Pullover Seide gewirkt, für 8-6 J. passend . . . 4.50
  - Kinder-Anknöpf-Anzüge reine Wolle, sehr preiswert . . . 4.95

- ### Seidenstoffe
- Wachseide bedruckt, aparte Blumenmuster, Mtr. 1.00, 1.90
  - Bastseide gefärbt, reine Seide, 80 cm breit, entzückendes Farbensortiment . . . Mtr. 3.25, 3.25
  - Mantelseide schwarz, 85-90 cm breit, die große Mode, in neuester Ausmusterung . . . Mtr. 7.50, 4.75
  - Taffet-Karos Saison-Neuheit, 85 cm breit, in besonders geschmackvollen Dessins . . . Mtr. 5.50, 5.50
  - Veloutine 95/100 cm breit, Wolle mit Seide, das praktische Straßenkleid . . . Mtr. 6.75, 6.75
  - Mikado-Seide beste Rohseide, 85 cm breit, letzte Neuheit, in allen Modelfarben . . . Mtr. 7.25, 7.25
  - Crepe de chine bedruckt, für Kleider und Kasaks, in den neuesten Zeichnungen . . . Mtr. 12.50, 7.90
  - Crepe Georgette 95/100 cm breit, besonders hochwertiges Qual., in sämtlichen Modelfarben, Mtr. 8.75, 8.75
  - Crepe Satin 95/100 cm breit, unsere bewährten Qualitäten, in sehr vornehmen Farben . . . Mtr. 14.50, 12.50
  - Rips-Faille 95/100 cm breit, das Neueste für Seidenmäntel, in elegantester Ausführung . . . Mtr. 14.50, 14.50

- ### Anzugstoffe
- Mantelstoffe für den Übergang, mit kar. Abstein, sehr solide Ausführung . . . Mtr. 13.50, 11.90
  - Shetland für Übergangsmäntel, d. große Mode . . . Mtr. 13.50, 13.50
  - Yacht-Club-Serge blau, bes. gute Qual. . . 11.90
  - Anzugstoffe kariert, besonders eleg. Ausführg., Mtr. 17.50, 17.50
  - Komplette Anzugfutter gute, haltbare Qualitäten, 10.50, 9.50, 7.50, 7.50

- ### Strümpfe
- Damenstrümpfe Maco, feste Qualit., mit dopp. Sohle u. Hochf., P. 75 P.
  - Damenstrümpfe schöner Seidenflor, in vielen mod. Farben, Paar 92 P.
  - Damenstrümpfe Waschseide, dauerh. Qual. in verschied. Farben, P. 1.50
  - Damenstrümpfe Kunstseide, vorzügl. Qual. in den neuesten Farben, Paar 1.95
  - Damenstrümpfe Bemberg-Waschseide, in allen Modelfarb., II. Wahl Paar 2.40
  - Herrensocken bunt kariert, verst. Fersen, und Spitzee . . . Paar 48 P.
  - Herrensocken Seidenflor, dopp. Sohle und Hochf., in vielen Farben, P. 92 P.
  - Herrensocken Kunstseide plattiert, in verschiedenen Farben . . . Paar 1.10

- ### Trikotagen
- Damen-Schlupfhosen kräft. Übergangsqualität . . . 95 P.
  - Damen-Schlupfhosen Maco, in modern. Farben . . . 1.45
  - Damen-Schlupfhosen Seidentrikot, erstklass. Ware, in Farben sortiert . . . 1.95
  - Damen-Schlupfhosen gestreift, Seidentrikot, in allen modernen Farben . . . 3.25
  - Herren-Macohosen erstklassige Ware . . . 2.95, 1.95
  - Herren-Macojacken gute Ausführung . . . 2.50, 1.95
  - Herren-Einsatzhemden mit kar. und gestreift. Eins. . . 2.75
  - Herren-Garnituren zweifellige Ware, in Farben sortiert . . . 4.95

- ### Samte
- Wachsamt in all. Farb., enorme Sort., Mtr. 2.95, 2.25, 1.95
  - Kleidersamt 70 cm breit, gute Körperware, in allen gängbaren Modelfarben, Mtr. 5.90, 4.90
  - Kleidersamt schwarz, 90 cm breit, eleg. Ware, 10.50, 6.50
  - Kleidersamt schwarz, Mengens und Lindener Fabr., Mtr. 10.50, 6.75
  - Kleidersamt schwarz, erstklassige Qualität, Mtr. 10.50, 8.75

- ### Herren-Wäsche
- Batist-Oberhemd in viel. Farb. m. 2 Kragen . . . 4.75
  - Zefir-Oberhemd mit 1 gestärkt. und 1 weichem Kragen, schöne Streifen . . . 5.90
  - Karo-Batist-Oberhemd mit 2 Kragen, in vielen Farben . . . 8.25
  - Oberhemd weiß, mit erstklassig. Elmsatz . . . 7.50
  - Umleg-Kragen vierfach Maco . . . 48 P.

- ### Gardinen
- Madras hellgründig, mit farbigen Streifen, 130 cm breit . . . Mtr. 2.10, 1.30
  - Spannstoff ca. 130 cm breit, ausgezucht schöne Muster . . . Mtr. 2.95, 1.95
  - Scheibengardinen mit Volant, ca. 60 cm br. 1.35, 85 P.
  - Halbstores reich gewirkt, in modernen Ausführungen . . . 3.25, 2.45
  - Tüll- und Elamine-Garnituren gute Qualitäten in best. Verarb. 4.90, 3.25
  - Madras-Garnituren licht- u. waschecht, in großer Auswahl 8.75, 3.90

**Selbstbinder**  
allerneueste Dessins in ladelhafter Auswahl

Beachten Sie unsere Schaufenster!

# GEBRÜDER Rothschild

MANNHEIM, K. I., 1-2 Breitestrasse

- ### Damen-Wäsche
- Damenhemd mit Träger u. schön. Stickerei . . . 1.45, 1.25
  - Damenhemd Achselschluss, mit hübsch. Stick., 1.25, 1.10
  - PrinzeBrock Seidentrikot, mit Träger, in vielen Farben . . . 1.95, 1.95
  - Damen-Hemd hose mit Träger und Valen-tienesspitze . . . 1.75, 1.75
  - PrinzeBrock mit breiter Achsel und breiter Stick. . . 2.95, 2.95
  - Damen-Hemd hose Maco, mit Valen-tienesspitze und Seidenhand-träger . . . 3.95, 3.95
  - Damen-Nachthemd Batist mit Valenciap. . . 3.95, 3.95